

Jahresmagazin 2023



Herausforderungen begegnen



Inhalt



Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	
Die Zoomer: „Generation Z“ und die Arbeitswelt	4
Sozialpsychiatrisches Zentrum Nicht nachlassen!	7
Resozialisierung Gefangen und wohnungslos	10
Rechtliche Betreuung Querschnittsaufgaben im Betreuungsrecht	12
Schuldnerberatung Kein Auskommen mit dem Einkommen.	16
Allgemeine Sozialberatung Beratung für alle	18
Beratung für Männer und Jungen Wir werden gebraucht	20
Wohnungslosenhilfe Arbeiten im Angesicht akuter Mangelfinanzierung und steigendem Fachkräftemangel	24
Senioreneinkaufsdienst Gemeinsam stark	25
Beratungsstellen Arbeit Wir sind gefragter denn je.	28
Wolfgang Overath Fonds	31
Koordination Ehrenamt Sinnvoll engagieren – ein Ehrenamt beim SKM	32
Die Tafeln	34
Eine Ära geht zu Ende Zur Verabschiedung von Monika Bähr	38
Organigramm	39

In diesem Jahresmagazin wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern vorwiegend die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Auf eine Mehrfachbezeichnung wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Impressum

SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Kühn
Gestaltung: Michael Pfeiffer, SKM Öffentlichkeitsarbeit
Bahnhofstraße 27, 53721 Siegburg
Tel. 02241 17780, Fax 02241 177831, E-Mail: skm@skm-rhein-sieg.de

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

erneut blicken wir auf ein Jahr mit ganz besonderen Herausforderungen zurück. Sprunghaft steigende Energiekosten aufgrund des Ukraine-Krieges, weiterer Verknappung bezahlbaren Wohnraums und nicht zuletzt erneut das Ausbrechen kriegerischer Handlungen, diesmal im Gaza-Streifen. Das Aufeinanderfolgen destabilisierender Ereignisse von der Corona-Pandemie über die genannten kriegerischen Ereignisse und deren besonders wirtschaftlichen Folgen fordert uns alle als Gesellschaft und auch persönlich in unserer Resilienz.

Zudem müssen wir uns weiteren Herausforderungen stellen. Wir müssen die notwendigen Schritte zur Digitalisierung für uns persönlich, als Verband selbst und für unsere Rat- und Hilfesuchenden gestalten und, ganz wichtig, in ihrer vollen Dimension in Angriff nehmen.

Wir müssen vielfältig und kreativ Lösungen mit Blick auf den Fachkräftemangel finden, dabei ist uns ein jeder willkommen.

Gerade mit Blick auf die Menschen, die der Hilfe des SKM Rhein-Sieg vertrauen sind wir aufgerufen, weiter nach Lösungen zu suchen, eines der Grundbedürfnisse der Menschen zu befriedigen, das nach –bezahlbarem- Wohnraum.

Gleich mehrere Herkulesaufgaben, denen wir uns im vergangenen Jahr stellen mussten und uns auch in Zukunft werden stellen müssen. Wir brauchen dazu zivilgesellschaftliche Unterstützung und zivilgesellschaftlichen Konsens. Dabei müssen wir Grenzen überschreiten, innerverbandlich, über Verbandsgrenzen hinweg und im Zusammenwirken mit Verwaltung, Politik und allen gesellschaftlich relevanten Akteuren. Es ist Zeit, Ressourcen aller Art zu bündeln, Wissen und Talente zusammenzubringen, ganz gleich woher sie stammen und daraus Ideen und Pläne für eine menschenfreundliche, lebenswerte Zukunft zu schmieden.

Der nun vorgelegte Jahresbericht zeigt einige vielversprechende Ansätze. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude bei der Lektüre. Sollte Sie das ein oder andere Thema tiefer interessieren, sprechen Sie uns gerne an, auch und insbesondere, wenn es Sie zur ehrenamtlichen oder hauptberuflichen Mitarbeit animiert.

Herzliche Grüße aus Siegburg

Ihr

Markus Kühn
Vorstandsvorsitzender

Gabriele Dallmann
Stellvertr. Vorstandsvorsitzende

Dr. Roswitha Diels
Vorstand

Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



Die Zoomer: „Generation Z“ und die Arbeitswelt

Zwischen 1996 und 2012 geboren, teils mit dem Smartphone in der Hand zur Welt gekommen, haben nie ein Telefon mit Kabel gesehen, lachen über ein Fax-Gerät und haben keinerlei Erfahrungen über eine Welt ohne das World Wide Web.

Generation Z

Die Generation Z hat für ihre bisherige Verweildauer auf diesem Planeten bereits einiges mitbekommen. Sie haben mitunter die Einflüsse der Rezession 2008 auf ihre Familien miterlebt sowie die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf ihre Schul- und Ausbildungslaufbahnen. Sprunghafte Anstiege bei Diagnosen und Behandlungen von psychischen Erkrankungen bei jungen Menschen wurden verzeichnet. Kaum erwähnt sind hierbei die Kriege und die Inflation!

An dieser Stelle soll darauf eingegangen werden, welchen Stellenwert die Schule und Ausbildung und nicht zuletzt das Geld für die Generation Z

aus Sicht der Jugendhilfe hat. Und...man traut sich kaum zu sagen. Ist die Generation Z, wie so oft behauptet, wirklich faul?

Die Antwort ist: Nein! Eigentlich nicht! Allerdings möchte, aus Sicht der Jugendhilfe, die sogenannte Generation Z für Arbeit gut bezahlt werden, erwartet Hilfe beim Erhalt der psychischen Gesundheit, achtet auf eine gute sogenannte Life-Work-Balance, will flexibel arbeiten können und das wo immer sie möchten; nicht zuletzt bevorzugen sie eine Mischung aus menschlichen und digitalen Interaktionen.

Unterm Strich heißt das, die Anforderungen die ein junger Mensch heute an ein Unternehmen

Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

hat, sind ganz schön vielfältig und hoch. Aber wie steht es eigentlich mit der oft „wegdiskutierten“ Ausbildungsreife der heutigen Jugendlichen? Oder spalten sich immer mehr die Erwartungen der jungen Menschen ab von ihren tatsächlichen Potentialen und Stärken in eine Ausbildung einsteigen zu können?

Mir fällt auf, dass ich in meiner Arbeit als Jugendhelfer bisher selten auf so viele Probleme gestoßen bin, jungen Menschen in die Arbeitswelt zu begleiten wie in den letzten Jahren. Die Unentschlossenheit, ob und welchen Beruf ich erlernen soll; oder ob in einer Ausbildung genug Geld verdient wird, sind nur einige der Themen, die die Jugendlichen heute stark beschäftigen und oft sogar daran hindern, sich auf eine Ausbildung einlassen zu können. Unsicherheit, Scheu, Angst, fehlende Ausdauer und Unentschlossenheit haben sich im Leben vieler Jugendlichen in den letzten Jahren geradezu breit gemacht und beeinflussen massiv das Bewerbungsverhalten der heranwachsenden Auszubildenden. Der Frage, wer dafür eigentlich die Verantwortung trägt, kann dieser Text nicht nachgehen, es würde den Rahmen sprengen. Allerdings soll exemplarisch an zwei von mir selbst begleiteten Fällen beschrieben werden, wie sich junge Menschen beim Umgang mit dem Thema Ausbildung aktuell beschäftigen und welche Rolle und Funktion hierbei die Jugendhilfe in ihrer persönlichen Zusammenarbeit mit den jungen Menschen haben kann.

Falldarstellung 1

Leo ist 20 Jahre alt. Mit den Schulen auf Kriegsfuß stehend, gleicht seine bisherige Bildungskarriere einem Minenfeld mit Schulabbrüchen und einem, seinem Bedarf eher unangebrachten Aufenthalt in einer Berufsvorbereitungsmaßnahme. Leo wurde bereits während seiner Schullaufbahn wiederholt eine hohe Intelligenz attestiert. Mit einem jedoch mäßigen Schulabschluss und ohne konkrete Ziele, Wünsche oder gar einem Plan, verließ Leo die Schule. Mit dem Tod eines Elternteils und dem anhaltenden Konflikt mit dem anderen noch lebenden Elternteil, ist Leo struktur- und planlos auf sich selbst gestellt und überfordert. Das Jugendamt nahm sich dem Schicksal von Leo an und vermittelte ihn zur Jugendhilfe des SKM.



Dirk Müller ist Sozialpädagoge und systemischer Berater. Er arbeitet seit 01.06.2001 im Fachbereich der Ambulanten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe des SKM.

Was haben wir gemacht? Zugehört! Und anschließend? Zugehört! Zahlreiche lange Gespräche halfen ein Puzzle zu sortieren und Knoten zu entwirren. Fragen, wo sich Leo selbst sieht, was Familie für ihn bedeutet, oder was er sich in der nächsten Zeit wünscht zu erreichen, halfen Leo sich zu fokussieren und eine vertraute Arbeitsbeziehung zwischen ihm und der Jugendhilfe zu schaffen. Leo entwickelte hieraus viele Wünsche und konnte private wie auch berufliche Ziele formulieren. Heute hat Leo einen Weg gefunden, die Kommunikation mit seiner Familie wieder aufzunehmen. Beruflich konnte er in ein Freiwilliges Soziales Jahr vermittelt werden, woraus sich der Berufswunsch des Erziehers entwickelte. Aktuell hat Leo eine Ausbildung zum Erzieher begonnen und wird aktuell noch von der Jugendhilfe weiter begleitet und betreut.

Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ihr Ansprechpartner: Dirk Müller

Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177834
53721 Siegburg Fax 02241 177831

E-Mail dirk.mueller@skm-rhein-sieg.de

Falldarstellung 2

Christian, 17, fast 18 Jahre alt. Als es auf eine Ausbildung zugeht, war dies ein eher unheimliches und unangenehmes Thema für ihn.

Die Berufsberatung der Arbeitsagentur war zwar regelmäßig in seiner Schule präsent und bot Beratung an, dies jedoch unverbindlich. Absprachen zwischen Lehrkräften und der Berufsberatung zur gezielten Zuführung in die Beratung und in das Thema Arbeitswelt gab es nicht.

Nach dem Besuch einer Berufsmesse kam es dennoch und nahezu unvermittelt zum Abschluss eines Ausbildungsvertrages zwischen ihm und einem hochtechnisierten Holz verarbeitenden Betrieb. Die sehr schlechten Mathematik- und Physiknoten wurden hierbei jedoch weder von Christian, noch vom Ausbildungsbetrieb als Risikofaktor für das Gelingen der Ausbildung gesehen. Auch das geringe Interesse am Werkstoff Holz bot kein Anlass zur Besorgnis. Eine von der zu diesem Zeitpunkt erst kurz involvierten Jugendhilfe angeregte berufsbegleitende „Nachhilfe“ konnte leider nichts mehr retten. Christians Noten verschlechterten sich in der Berufsschule bereits in den ersten 3 Monaten auf ein nicht mehr akzeptables Niveau. Die Ausbildung wurde abgebrochen.

Gemeinsam mit der weiterlaufenden Jugendhilfe konnte mit Christian in der persönlichen Zusammenarbeit das Thema Ausbildung neu erarbeitet werden. Stärken und Schwächen wurden beleuchtet, Ziele und Wünsche besprochen. Auch die privaten Familienverhältnisse von Christian spielten eine bis hierhin unbeachtete große Rolle bei der Motivation, sich nochmal auf eine Ausbildung einzulassen. Christian hat nun mit großem Interesse vor kurzem ein Langzeitpraktikum in einer Landschaftsgärtnerei begonnen, welches zu einer Ausbildung führen soll.



Statistik

Rechtsrheinisch

Die Ambulante Kinder-, Jugend und Familienhilfe (AKJFH) arbeitet im rechtsrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises im Auftrag der Jugendämter in Siegburg und Bad Honnef sowie den Jugendhilfezentren Eitorf-Windeck und Neunkirchen-Seelscheid-Much.

Im Jahr 2023 waren wir hier für 9 Jugendliche in ihren Familien als Erziehungsbeistand tätig, in einer Familie als sozialpädagogische Familienhilfe. Für 3 junge Menschen leisteten wir Hilfe im Rahmen einer richterlichen Betreuungsweisung und in 6 Fällen als Hilfe für junge Volljährige. In 6 Fällen wurde die Arbeit 2023 neu übernommen.

In 6 Fällen wurde die Hilfe erfolgreich beendet.

Linksrheinisch

Im linken Rhein-Sieg-Kreis, der die Gemeinden Wachtberg, Alfter, Swistal, Rheinbach, Meckenheim und Bornheim umfasst, musste das Angebot der Jugendhilfe zum Ende 2022 aufgrund mangelnder Nachfrage leider eingestellt werden.



Sozialpsychiatrisches Zentrum



Nicht nachlassen

“Wenn ich mir die Welt ansehe, bin ich pessimistisch. Aber wenn ich mir die Menschen ansehe, bin ich optimistisch.” Carl Rogers

Wir haben viel geleistet

2023 haben 29 hauptamtliche Mitarbeitende, unterstützt durch 3 Honorarkräfte und 8 ehrenamtlichen Mitarbeitende in 7 Fachdiensten an 3 Standorten (neben Meckenheim und Bornheim ist neu Heimerzheim dazu gekommen) wieder einmal ca. 1000 Menschen im linkrheinischen Rhein-Sieg-Kreis beraten, begleitet, assistiert, unterstützt, vermittelt und betreut.

Darüber hinaus waren wir in 18 (!) regionalen Netzwerkgruppen Ansprechpartner für die sozialpsychiatrische Versorgung im Einzugsgebiet und haben fünf, z.T. mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger zu Themen der Psychiatrischen Versorgung durchgeführt.

Psycho-educative Kinder- und Jugendgruppen, Oster-, Sommer-, Herbstferienprogramm, Elternfrühstück von Fips – Angebot für Familien in psychischen Krisen, Begleitung von zwei Selbsthilfegruppen durch die Kontaktstelle, eine inklusive Ferienfreizeit von Kontaktstelle und Betreutem

Wohnen, Angehörigengruppen und Musikcafé von ADele, Sommerfest sowie Adventsfeier mit TeilnehmerInnen aller Angebote rundeten 2023 ab.

Warum diese Aufzählung?

Die Aufgaben sind gewaltig und es ist auch nicht abzusehen, dass die Bedarfe in den nächsten Jahren sinken wird und dies bei steigenden bürokratischen Anforderungen und einem bereits spürbaren Fachkräftemangel. Fachkräfte, aber auch

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Ihr Ansprechpartner: Rodger Ody
Adolf-Kolping-Straße 5 Tel. 02225 9997612
53340 Meckenheim Fax 02225 9997622
E-Mail spz@skm-rhein-sieg.de

Nebenstelle
Königstraße 25 Tel. 02222 8047517
53332 Bornheim Fax 02222 9997622
E-Mail spz@skm-rhein-sieg.de

Assistenzkräfte sind überlastet und können nicht immer alle Anfragen angemessen betreuen. Dies kann mittelfristig zu einer Verschlechterung der Qualität führen und die Effektivität der Leistungen beeinträchtigen.

Zudem führt der Fachkräftemangel perspektivisch zu längeren Wartezeiten für Klient*innen, die dringend auf Leistungen angewiesen sind. Dies stellt eine enorme Belastung für die vorhandenen Fach- und Assistenzkräfte dar, die versuchen, den steigenden Bedarf zu bewältigen.

Nicht nur die Fachkräfte sind an ihrer Belastungsgrenze angelangt, gleiches gilt auch für kooperierende Institutionen, Fachärzte, Krankenhäuser und Therapeuten.

Somit stehen wir in den nächsten Jahren vor der schwierigen Aufgabe, bei aller Kreativität, Lösungen auf die Anforderungen wegbrechender Ressourcen zu finden und zu entscheiden, welche Leistungen wir in welchem Umfang aufrechterhalten können. Kreative Lösungen wie z.B. die Einbeziehung von Peers als Assistenzkräfte praktizieren wir schon seit einigen Jahren, um nur einen Weg aufzuzeigen, wie die kommenden Aufgaben angegangen werden können.

Unsere Angebote

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen (BeWo) ist die ambulante Unterstützung zum selbständigen Wohnen für psychisch kranke Menschen.

Sie erhalten eine feste Bezugsperson, die sie in ihrer eigenständigen Lebensführung und Lebensplanung unterstützt. BeWo richtet sich in Umfang, Inhalt und Zeit nach ihren Bedürfnissen, Hilfszielen und Wünschen. Es ermöglicht den Hilfesuchenden, in ihrer Wohnung ein selbstbestimmtes Leben zu führen und gleichzeitig die Sicherheit einerverlässlichen Unterstützung zu haben.

Ambulant Aufsuchender Dienst (AAD)

Der Ambulant Aufsuchende Dienst (AAD) soll psychisch erkrankten Menschen aus dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis psychosoziale Vor- und Nachsorge anbieten. Ziel des AAD ist es, den Betroffenen zu ermöglichen, trotz Erkrankung ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben führen zu können.

jaKoB (Kontakt- und Beratungsstelle)

... der Alltag ist nicht mehr zu schaffen ... Ängste, Traurigkeit und Antriebslosigkeit bestimmen das Leben ... soziale Kontakte brechen ab ... Dies alles können Zeichen einer psychischen Erkrankung sein, die alleine und ohne professionelle Hilfe nur schwer zu bewältigen sind. Unsere Kontakt- und Beratungsstelle jaKoB steht dann hilfreich zur Seite. Die Teilnahme ist kostenlos und jederzeit möglich.

Statistik 2020 - 2023

ohne offene Angebote, Gruppenangebote, Chats, Veranstaltungen, Sonstiges

Fachdienst	Einheiten	2023	2022	2021	2020
Aufsuchender Dienst	Einheiten	2.568	2.372	2.227	2.440
ADele	Einheiten	1.499	2.744	2.271	2.209
Fips	Einheiten Einzelberatung	279	384	419	332
Tagesstätte	Anwesenheitstage	2.317	2.350	2.241	2.158
BeWo	Fachstunden	3926,36	3.934	3.912,37	3.152,10
BEA	Fachstunden	1343,14	793,5	314,75	
Onlineberatung	Anzahl	27	20		
Peer-Beratungen	Anzahl	63			

1 Einheit= 0,50h / 1 Fachstunde= 1,00h

Sozialpsychiatrisches Zentrum



Peerberatung



Berlinreise



Fit für die Seele



Nominierung Elisabeth-Preis



Bewegungsbegleiter



Sommerfest



Neujahrsempfang



Reha-Sport



Tag der sozialen Dienste

Tagesstätte

In der Tagesstätte findet man neue Kontakte, Menschen zum Reden, eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre, gute Ideen, was man mit seinem Leben alles anfangen kann. Gruppen und Tagesstruktur geben die Möglichkeit bzw. Sicherheit, Neues auszuprobieren und Dinge in Angriff zu nehmen. Die Tagesstätte kann von psychisch erkrankten Menschen aus dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis besucht werden.

ADele - Fachberatungsstelle für Demenzerkrankungen, andere psychische Erkrankungen im Alter und Depression

ADele ist die Beratungsstelle, die sich an ältere Menschen richtet, die an einer psychiatrischen Erkrankung, wie z. B. Demenz oder Depressio-

nen leiden. Hier können neben den Betroffenen auch die Angehörigen der Erkrankten Rat und Hilfe finden. ADele ist zuständig für Einwohner und Einwohnerinnen aus dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis.

FIPS – Angebot für Familien in psychischen Krisen

Fips ist ein Angebot des Sozialpsychiatrischen Zentrums für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis. Fips richtet sich an Kinder und Jugendliche, die in Familien aufwachsen, in denen ein oder beide Elternteile psychisch krank sind.

Resozialisierung



Gefangen und wohnungslos

Die beiden Themen sind in unserer Gesellschaft eng miteinander verknüpft und betreffen eine Vielzahl von Menschen, die mit den Herausforderungen der Resozialisierung konfrontiert sind.

Buchautor im Siegburger Don-Bosco-Haus

„Gefangen und wohnungslos“, Titel und Thema eines Buches von Klaus Jünschke, das im Oktober 2023 im Weissmann Verlag erschienen ist.

Der Autor war monatelang in den Justizvollzugsanstalten Köln, Siegburg und Rheinbach unterwegs und hat dort mit Häftlingen gesprochen, die vor ihrer Haft wohnungslos waren und danach mit größter Wahrscheinlichkeit auch wieder sind. Jünschke führte Gespräche mit Obdachlosen in Haft, so auch mit einem ehemaligen Bewohner

des Don-Bosco Hauses und informierte auf seiner Buchreise die Öffentlichkeit über eine soziale Notlage, deren Behebung längst überfällig ist.

Die Lebenswelt von inhaftierten Menschen

Insbesondere für Menschen, die eine Haftstrafe verbüßen, erweist sich die Situation der Wohnungslosigkeit als eine zusätzliche Hürde auf dem Weg zu einem eigenständigen und stabilen Leben nach der Entlassung.

Die Ursachen für die Wohnungslosigkeit von ehemals Inhaftierten sind vielfältig. In vielen Fällen verlieren Menschen während ihrer Haftzeit ihre Wohnungen, sei es aufgrund von Kündigungen seitens des Vermieters oder finanziellen Schwierigkeiten, die während der Inhaftierung entstehen. Das Jobcenter übernimmt Mieten oft nur für einen begrenzten Zeitraum von bis zu 6 Monaten, was dazu führen kann, dass Personen nach ihrer Entlassung vor dem Problem der Obdachlosigkeit stehen.

Im Rahmen der Resozialisierungsmaßnahme erhalten die Bewohner unterschiedliche Beschäftigungs-, Arbeits- oder Freizeitangebote.



Resozialisierung

Für Menschen, die längere Haftstrafen verbüßen, wird die Wiedereingliederung in die Gesellschaft durch den Verlust der Wohnung zusätzlich erschwert. Die sozialen und wirtschaftlichen Barrieren, die sich aus dieser Situation ergeben, können die Chancen auf einen erfolgreichen Neuanfang erheblich beeinträchtigen. Es ist von entscheidender Bedeutung, umfassende Unterstützungsstrukturen zu schaffen, um diesen Menschen eine Perspektive und Stabilität zu bieten.

Abschied und Neustart im Jahr 2023

Im Jahr 2023 haben wir Dr. Werner Christmann nach 30-jähriger, engagierter und erfolgreicher Tätigkeit als Leiter des Don Bosco-Bosco-Hauses in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mit Silke Tesch stellt sich nun der Fachbereich Resozialisierung den komplexen Herausforderungen für Menschen mit Haftfahrung und weiteren besonderen sozialen Schwierigkeiten. Über die Schaffung des „Hilfeverbundes Don-Bosco-Haus“ wurde in einem ersten Schritt bereits die Grundlage für eine integrative Herangehensweise geschaffen, die einerseits Synergien unter den Hilfeangeboten und zudem passgenauere Hilfen, orientiert an den individuellen Bedürfnissen der

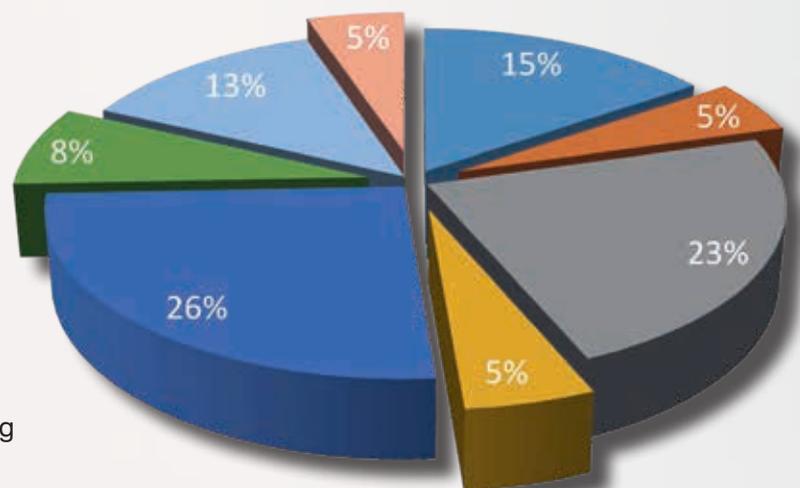
Bewohner, ermöglicht. Durch die kombinierten Ressourcen und Expertisen können wir nicht nur Unterkunft bieten, sondern auch maßgeschneiderte Resozialisierungsprogramme weiterentwickeln. Dies schließt psychosoziale Betreuung, berufliche Qualifizierung und die Förderung sozialer Kompetenzen ein.

Die Vorteile dieser Kooperation sind vielfältig: Bewohner des Don-Bosco-Hauses erhalten nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch die Möglichkeit, aktiv an ihrer Reintegration in die Gesellschaft zu arbeiten.

Die Verknüpfung der Fachbereiche Resozialisierung und Wohnungslosenhilfe markiert einen bedeutenden Schritt in der Entwicklung unserer Unterstützungsstruktur. Die Integration von Menschen aus der Haft in die Gesellschaft erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur die unmittelbaren Bedürfnisse der Bewohner anspricht, sondern auch langfristige Perspektiven schafft. Im Jahr 2023 haben wir im Don-Bosco Haus genau diesen Weg eingeschlagen und sind zuversichtlich, dass diese innovative Herangehensweise weiterhin positive Auswirkungen auf das Leben unsere Bewohner hat.

Resozialisierungsergebnisse 2023

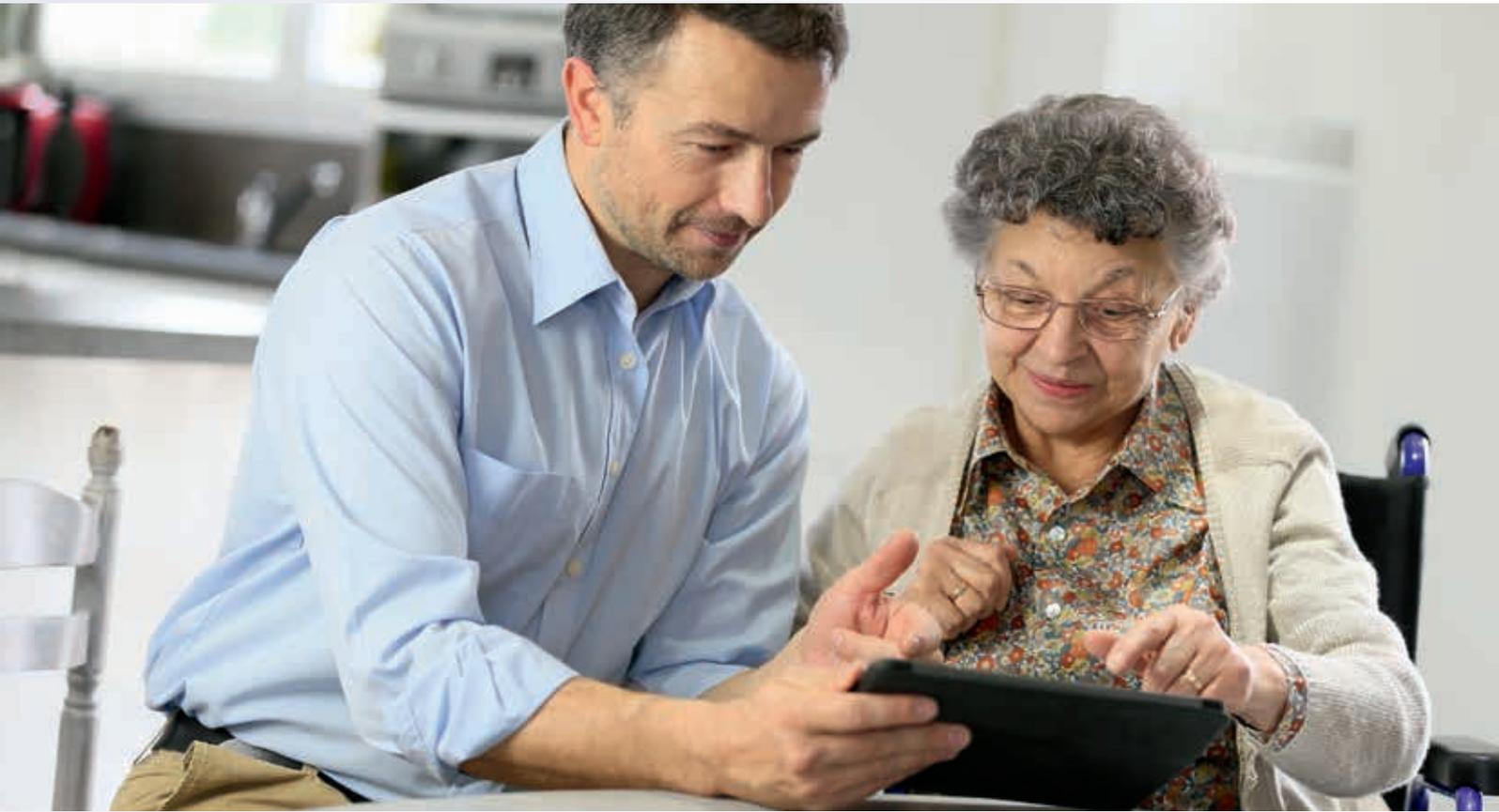
- Auszug in eigene Wohnung
- Fortsetzung Arbeit/Ausbildung
- Vermittlung in Therapie
- Auszug zu Partnerin/Familie
- Auszug unbekannt
- Fortsetzung Maßnahme
- Entlassung wg fehlender Zusammenarbeit
- Entlassung wg Verstoß gegen Hausordnung



Resozialisierung

Ihre Ansprechpartnerin: Silke Tesch
Luisenstraße 111a Tel. 02241 1272810
53721 Siegburg Fax 02241 1272820
E-Mail dbh-siegburg@skm-rhein-sieg.de

Rechtliche Betreuung



Querschnittsaufgaben im Betreuungsrecht

Die im Kontext der neuen Gesetzgebung steigenden Anforderungen an die Betreuungsvereine stellen insbesondere vor dem Hintergrund einer unzureichenden Finanzierung durch erhöhten Personalaufwand eine große Herausforderung dar.

Reform des Betreuungsrechts

Die am 1.1.2023 in Kraft getretene Reform des Betreuungsrechts, hat Auswirkungen auf die gesamte Landschaft der Rechtlichen Betreuung und fordert alle professionell und ehrenamtlich Beteiligten neu heraus. Die notwendige Gesetzesänderung stellt die Wünsche der Betroffenen explizit in den Mittelpunkt. Angelehnt an Artikel 12 der UN-Behindertenrechtskonvention sichert sie das Selbstbestimmungsrecht der Betroffenen im Betreuungsrecht deutlicher ab. Die Rechtliche Betreuung soll in erster Linie die Betreuten bei der Besorgung ihrer Angelegenheiten durch eigenes, selbstbestimmtes Handeln unterstützen. Die Stellvertretung darf nur dann als Mittel eingesetzt werden, wenn es zum Schutz der betroffenen Person notwendig ist.

Die Querschnittsaufgaben

Dass Alleinstellungsmerkmal der Betreuungsvereine Menschen zu unterstützen, die ehrenamtlich oder als Angehörige eine rechtliche Betreuung führen, rückt durch die Reform in den Focus und die Aufgaben der Vereine wurden ausgebaut. Die Ausführung dieser sogenannten Querschnittsaufgaben bildet zudem die Voraussetzung für eine Anerkennung als Betreuungsverein. Sie umfassen unter anderem die Beratung, Unterstützung und Gewinnung ehrenamtlicher BetreuerInnen, die Information über Vorsorgende Verfügungen wie Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung, die Aufklärung über die neu verfasste Ehegattennotvertretung, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vernetzung mit anderen Akteuren im Betreuungswesen.

Rechtliche Betreuung

Die ehrenamtliche Rechtliche Betreuung

Der Grundgedanke, die Qualität in der ehrenamtlich geführten Rechtlichen Betreuung zu erhöhen erscheint gerechtfertigt. Die Gewinnung von Menschen, die ehrenamtlich eine Betreuung übernehmen möchten, ist jedoch durch die Reform nicht einfacher geworden, da bürokratische Hürden, die Bereitschaft zum Engagement mindern. Ehrenamtler müssen zukünftig regelmäßig ein Auszug aus dem Schuldnerverzeichnis und ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorweisen. Es besteht die Notwendigkeit einer Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Austauschtreffen, die die Betreuungsvereine regelmäßig anbieten. Hierzu wird eine verbindliche Vereinbarung getroffen, in der beide Seiten sich zur Einhaltung verpflichten. Die Angebote der Vereine im Rhein Sieg Kreis gehen von „Grundlagen des Betreuungsrechts“ über die „Wahrnehmung einzelner Aufgabenkreise wie z. B. Gesundheits- oder Vermögenssorge“ bis hin zu Veranstaltungen zum Thema „Pflegeversicherung“ oder „Psychische Erkrankungen“. So breit gefächert wie die Führung der Betreuung, ist auch das Angebot der Vereine zur Qualifizierung der ehrenamtlich Tätigen. Auch muss der Betreuungsverein eine feste Person als AnsprechpartnerIn benennen, die für weitergehende Beratungen zur Verfügung steht. Diese verbindliche Zusammenarbeit wird noch durch eine Vertretungsregelung zwischen dem Verein und den ehrenamtlich Tätigen verstärkt, die sich in einer Vereinbarung zur Verhinderungsbetreuung niederschlägt. Der Verein wird vom Gericht auf der Bestellsurkunde als Vertretung benannt und kann so in dringenden Angelegenheiten für die bestellte Person, die nachweislich verhindert sein muss, tätig werden. Diese neuen Grundlagen der Zusammenarbeit fordern alle Beteiligten, sollen aber natürlich, im Sinne der Reform, letztendlich die Situation der Betreuten verbessern.

Finanzierung der Querschnittsaufgaben

Der SKM übernimmt als anerkannter Betreuungsverein nach § 1908f BGB gesamtgesellschaftliche Aufgaben, unabhängig von der Landesförderung (BVFinanzierungsVO). Allerdings wird sich der Umfang der Querschnittsarbeit sehr stark

an den zur Verfügung stehenden Ressourcen orientieren müssen, da wirtschaftliches Arbeiten vorausgesetzt wird und ebenfalls Anerkennungsmerkmal für Betreuungsvereine ist.

Aktuell zeigt sich, dass die notwendigen Veränderungen im Betreuungswesen mit Blick auf die ausführenden Organe nicht konsequent zu Ende gedacht wurden. Ähnlich wie in der Rechtlichen Betreuung, werden zusätzliche arbeits- und somit fachlich qualifizierte personalintensive Neuerungen ohne eine entsprechende Refinanzierung geschaffen und in der Ausführung voraus gesetzt. Dies führt dazu, dass die angedachte Stärkung der Betreuungsvereine gleichzeitig mit einer existentiellen Bedrohung einhergeht.



Notstandsanzeige

Gesicherte Qualität, wie vom Gesetzgeber erwartet, hat ihren Preis. Eine fortwährende verspätete Reaktion auf berechtigte Forderungen nach einer (gesetzlich formulierten) auskömmlichen Förderung sowie der zwingend notwendigen Vergütungserhöhung für Rechtliche Betreuer kann den weiteren Niedergang des Betreuungswesens bedeuten. Allorts sind Folgen dieses Missstandes erkenntlich: Gerichte sind überlastet, Betreuungen werden nicht bestellt, Betreuungsbehörden leiden an Arbeitsrückständen und Personalmangel, Betreuungsvereine schließen, freiberufliche Betreuer kapitulieren, es werden keine neue Betreuer mehr gefunden, Ehrenamtler, auch im Familienumfeld, nehmen auf Grund von Überforderung das Amt nicht an oder geben es ab. So erfahren zukünftig Menschen mit akutem Vertretungsbedarf keine ausreichende Unterstützung, was in allen Bereichen Konsequenzen nach sich zieht: zum Beispiel Finanzen, Gesundheitsfürsorge, Wohnungsangelegenheiten oder behördlicher Vertretung.

Rechtliche Betreuung

Ihr Ansprechpartner: Michael Pfeiffer

Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177825
53721 Siegburg Fax 02241 177830

E-Mail michael.pfeiffer@skm-rhein-sieg.de

Konzeption ehrenamtlich Rechtliche Betreuung

Einführung in die ehrenamtliche Rechtliche Betreuung

Ziele

- Sensibilisierung für das Ziel der Rechtlichen Betreuung und der rechtlichen Grundlagen: ein selbstbestimmtes Leben unter Achtung der Grundrechte, des Willens und Wunsches des Betroffenen
- Vermittlung der Grundlagen der Rechtlichen Betreuung und der notwendigen Kenntnisse der Rechte und Pflichten in den unterschiedlichen Aufgabenkreisen
- Sensibilisierung des ehrenamtlichen Betreuers für die Gestaltung einer angemessenen Beziehung zum Betreuten
- Umfassende Kenntnisse über die Arbeit und Unterstützungsangebote des Betreuungsvereins

Praktische Umsetzung

- Durchführung von Einführungsgesprächen und/ oder Einführungsveranstaltungen
- Die ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer werden persönlich zum Bestellungs- und Betreuungsverfahren angeleitet.
 1. Rechtliche Einweisung
 2. Führungszeugnis
 3. Auszug aus der Schuldnerkartei
 4. Datenschutzinformation
 5. Angebot einer Vereinsmitgliedschaft

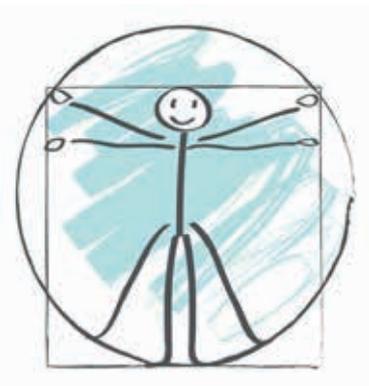
Fortbildung ehrenamtlich Rechtlicher Betreuer

Ziele

- Kontinuierliche Fortbildung, die den aktuellen rechtlichen Stand sicherstellt
- Ehrenamtliche bringen Wissen in höchst unterschiedlichem Ausmaß mit, das Wissen und die Kenntnisse sollen sich an einem Standard orientieren
- Kenntnisse und Fähigkeiten, die in der Rechtlichen Betreuung notwendig, hilfreich und Erfolg versprechend sind, werden vermittelt, erweitert und ständig aktualisiert
- Ehrenamtliche Betreuer, Interessierte, Bevollmächtigte sind gut informiert und wissen, wo sie welche Fortbildungsangebote erhalten. Die Angebote orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen dieser Gruppen.

Praktische Umsetzung

- Allgemeine Gesprächskontakte (persönlich, telefonisch, Online-Angebot)
- Persönliche Beratung/Unterstützung
- Ausgabe und Erläuterung von Arbeitshilfen zum Betreuungsverfahren (z. B. Checklisten)
- Ausgabe und Erläuterung von Arbeitshilfen zur Betreuungsführung (z. B. Stammblatt, Amtsgerichts-Berichtsbogen, Aktenhilfen)
- Regelmäßige Betreuertreffs (persönlich und als Online-Angebot)
- Informationsveranstaltungen
- Sprechstunden
- Bei Bedarf Besuche und Begleitung



Rechtliche Betreuung

Beratung, Begleitung und Unterstützung ehrenamtlich Rechtlicher Betreuer

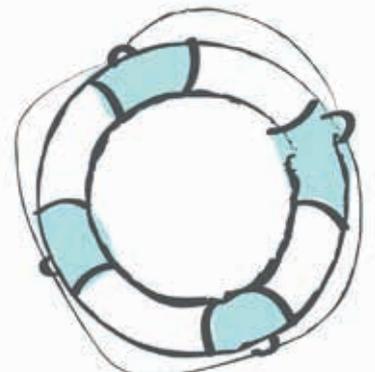
Der Betreuungsverein gewährleistet die kontinuierliche fachliche Beratung, Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Betreuer und Bevollmächtigten. Dies umfasst alle Themen der Rechtlichen Betreuung sowohl in rechtlicher als auch in persönlicher Hinsicht.

Ziele

- Ehrenamtliche Betreuer und Bevollmächtigte werden hinsichtlich der rechtlichen, sozialen und persönlichen Inhalte und Aufgaben umfassend entweder in Einzelgesprächen oder in Veranstaltungen beraten und fachlich begleitet. Sie bekommen auch hinsichtlich sozialer Kompetenzen Unterstützung.
- Regelmäßig wird die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit hauptamtlichen Mitarbeitern oder unter den ehrenamtlichen Mitarbeitern angeboten.
- Krisenintervention wird zeitnah gewährleistet, und ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer werden in solchen Situationen fachlich begleitet und unterstützt. Diese Aufgabe wird sowohl von den Querschnittsmitarbeitern als auch von den Mitarbeitern gewährleistet, die hauptsächlich als Betreuerinnen und Betreuer tätig sind.
- Ehrenamtliche Betreuer erfahren Wertschätzung, Anerkennung und Empathie für ihr Engagement.

Praktische Umsetzung

- Persönliche Beratung, Unterstützung und Begleitung durch alle hauptamtlichen Betreuer während der Geschäftszeit der Vereine, insbesondere in Krisen und dringenden Angelegenheiten
- Angebot von regelmäßigem Info- und Erfahrungsaustausch
- Tatsächliche Begleitung im Einzelfall
- Klärung konkreter Fragen
- Unterstützung bei Schriftverkehr, Behördenangelegenheiten oder anderen Unsicherheiten bei der Ausübung des Amtes, z. B. Jahresbericht, Vermögensverzeichnis
- Tandem-Betreuung, auch für Angehörige Jahresprogramm auf Homepage/Facebook
- Betreuertelefon, auch rotierend zwischen Kooperationspartnern Qualitätskriterien
- Veröffentlichung (auch Homepage, Facebook) und Versendung des Jahresprogramms zur Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Betreuer
- Jährliche Durchführung von Veranstaltungen zur Würdigung und Wertschätzung (Tag des Ehrenamtes)
- Sprechstunden oder Erreichbarkeit sind öffentlich und bekannt
- Pflege der Betreuerkartei, aktueller Stand
- Nutzung sozialer Netzwerke



Schuldnerberatung



„Kein Auskommen mit dem Einkommen“

„Wie verlief eigentlich das letzte Jahr?“ Für die Mitarbeitenden der Schuldnerberatung des SKM ergaben sich im Jahr 2023 sowohl altbekannte als auch getreu dem Motto „Immer wieder mal was Neues“ ganz neue Fragestellungen und Aufgaben im Arbeitsalltag.

Herausforderungen im Jahr 2023

Nachdem die Schuldnerberatung zu Beginn der Corona-Pandemie überwiegend telefonisch stattfand, gab es in 2023 wieder fast vollständig eine Präsenzberatung. Die Beratungen vor Ort nahmen 92 Prozent der Hilfesuchenden in Anspruch. Die Onlineberatung war, wie auch schon vor Corona, ein ergänzender Bestandteil der Beratungstätigkeit.

Im Jahr 2023 machten sich die Folgen von Corona-Pandemie und Ukraine-Krise ganz deutlich bemerkbar. Hohe Lebensmittelpreise und extrem gestiegene Energiekosten erschwerten die Finanzplanung der KlientInnen erheblich. Bei der

gemeinsamen Haushaltsanalyse zeigte sich oft, dass das Problem „Kein Auskommen mit dem Einkommen“ noch schwieriger zu lösen war, als in den Jahren zuvor. Sehr hohe Nebenkostennachzahlungen, Strom- oder Gaskosten konnten in vielen Fällen von den Hilfesuchenden nicht mehr beglichen werden.

Viele Selbständige, die seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie versucht hatten, ihr Gewerbe weiterzuführen, mussten erkennen, dass sich dies nicht mehr rentierte. Sie meldeten ihr Gewerbe ab und hatten nun keine Existenzgrundlage. Dies betraf 190 der Hilfesuchenden.

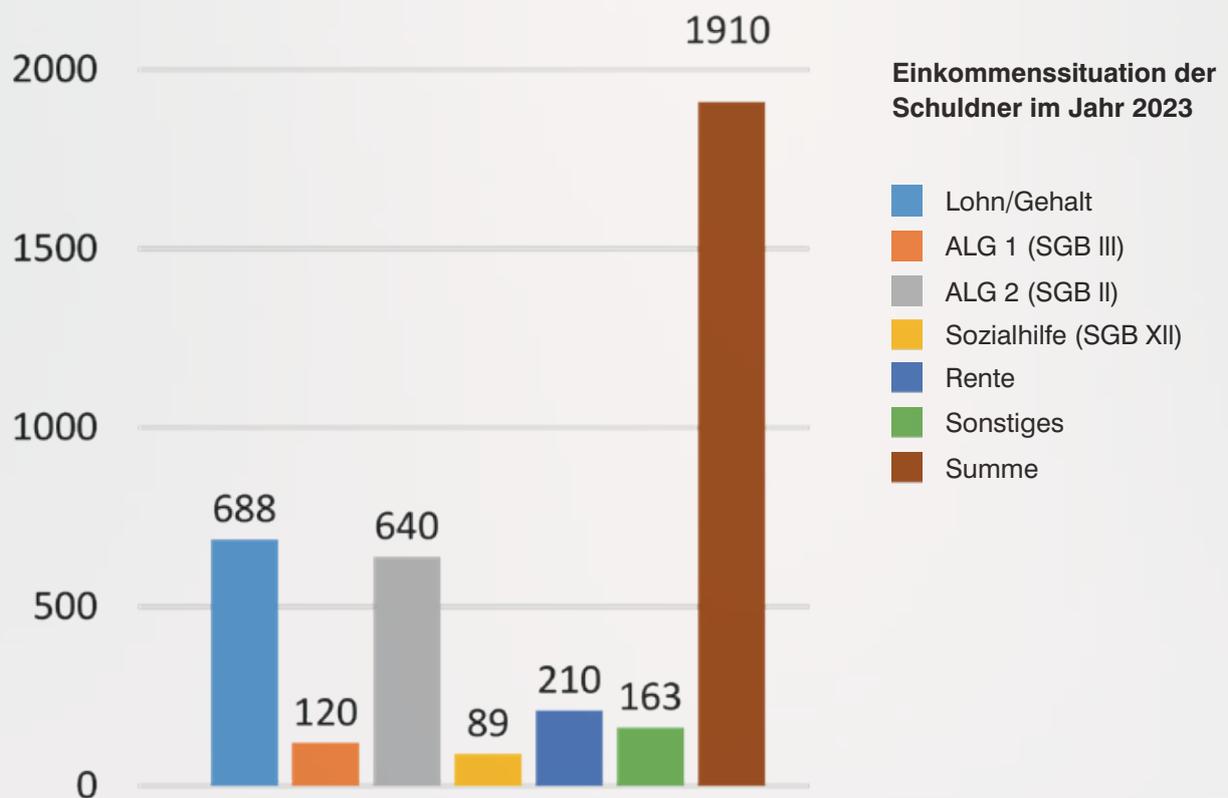
Schuldnerberatung

Unsere Klienten im Jahr 2023

Am Stärksten vertreten in 2023 waren in der Schuldnerberatung KlientInnen aus der Altersgruppe 31 bis 40 Jahre mit 25,61 Prozent.

Wie schon zuvor war im letzten Jahr die gemeinsame Arbeit mit anderen sozialen Diensten und Beratungsstellen wichtig, um zusätzliche Probleme, die es oft neben den Schulden gab, zu lösen.

Für KlientInnen, die sich zur Schuldenregulierung für eine Verbraucherinsolvenz entschieden, war eine rechtliche Änderung interessant. Die Dauer eines Verbraucherinsolvenzverfahrens beträgt zwar weiterhin drei Jahre. Neu ist aber seit 2023, dass der Schufa-Eintrag nach Erhalt der Restschuldbefreiung nicht mehr drei, sondern nur noch ein halbes Jahr bestehen bleibt.



Schuldnerberatung

Ihre Ansprechpartnerin: Alexa Fierlings

Wilhelmstraße 74

Tel. 02241 177816

53721 Siegburg

Fax 02241 177838

E-Mail schuldnerberatung@skm-rhein-sieg.de

Nebenstelle

Königstraße 25

Tel. 02222 804750

53332 Bornheim

Fax 02222 8047599

E-Mail sb-linksrheinisch@skm-rhein-sieg.de

Allgemeine Sozialberatung



Beratung für alle

Wir bieten eine Anlaufstelle für jedermann in jeder Lebensphase. Die Zugänge sind auf unterschiedliche Art möglich: persönlich, telefonisch, per Mail oder über die Online-Beratung.

Eine Definition

„Die Allgemeine Sozialberatung (ASB) bietet allen Menschen mit ihren unspezifischen und mehrdimensionalen Problemen eine niedrighschwellige und kostenlose Beratung an. Die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit und die Sicherung der materiellen Existenz sind ihre wesentlichen Aufgaben. Egal, mit welchem Problem Menschen die ASB aufsuchen, die Frage nach der Existenzsicherung steht im Mittelpunkt. Gesetzliche Ansprüche müssen geprüft, geltend gemacht und zur Not auch eingeklagt werden. Wenn es notwendig und sinnvoll ist, werden die Klientinnen und Klienten in spezialisierte Beratungsstellen vermittelt. Es geht um eine ganzheitliche Beratung, die alle Lebenslagen umfasst: Arbeit, (Aus-)Bildung, Gesundheit, Wohnen, gesellschaftliche Teilhabe, Einkommen. Es geht um materielle und immaterielle Hilfen, um persönliche, pädagogische, psychologische oder rechtliche Fragen.“ *

Ein Fallbeispiel aus der persönlichen Beratung

Frau S. ist 75 Jahre alt und sucht sich Hilfe bei einem Bekannten, der mit ihr zu uns in die Beratungsstelle kommt:

Frau S. kann nur eingeschränkt lesen und schreiben. Aufgrund einer Anhebung des Arbeitspreises für den Heizstrom wird vom Energieversorger von einem Monat auf den nächsten mehr als das Doppelte verlangt. Wir schauen uns zunächst ihre Gesamtsituation an. Sie bezieht neben Ihrer Altersrente Witwenrente, zudem eine geringe Versorgung aus privater Vorsorge von ihr und ihrem Mann. Sie wohnt zur Miete in einer angemessenen kleinen Wohnung, die mit einer Nachspeicherung beheizt wird. Dazu kommen die Kosten für den Haushaltsstrom. Sonstige Fixkosten wie Hausratsversicherung, Telefon und GEZ Gebüh-

(*Quelle: https://www.caritasnet.de/export/sites/dicv/.content/galleries/downloads/armut/2021-04-08_Wirkungen-der-Allgemeinen-Sozialberatung.pdf)

Allgemeine Sozialberatung

ren kommen monatlich dazu, so dass ihr nach Abzug dieser Kosten etwa 600 Euro zum Leben verbleiben. Damit liegt ihr Einkommen zwar über dem Existenzminimum, dennoch ist ihre Lage nun aufgrund der Erhöhungen angespannt. Die Energiehilfen, die in diesem Jahr von verschiedenen Trägern ausgegeben werden, kommen nicht in Betracht. Einmalige finanzielle Hilfen, z. B. zur Begleichung der jährlichen Abrechnung, sind in Fällen mit dauerhaftem Niedrigeinkommen keine geeignete Lösung. Die allgemeine Sozialberatung konnten die Klientin nach einem gemeinsamen Telefonat mit der Verbraucherzentrale mit Energieberatung sowie Kontaktaufnahme mit dem Energieversorger so beraten, dass die monatlichen Kosten letztlich reduziert werden konnten. Gleichzeitig konnten wir sie zur Antragsstellung auf Wohngeld beraten, um einen Zuschuss für ihre Wohnkosten zu erhalten.

Ein Fallbeispiel aus der Online-Beratung

Eine junge Frau von achtzehn Jahren suchte sich über die Online-Beratungsplattform der Caritas Hilfe. Sie landete mit ihrer Anfrage in der ASB beim SKM Rhein-Sieg. Sie hatte sich von ihrem Freund im Streit getrennt und wusste nun nicht mehr, wo sie wohnen sollte. Familiäre Anschluss gab es nicht. Zudem machte sie sich Sorgen, dass Sie ihre Ausbildungsstelle verliert, weil sie schon länger krankgeschrieben war.

In der Online-Beratung schlugen wir ihr zunächst einen persönlichen Termin in der Beratungsstelle vor, den sie wahrnahm. Inzwischen hatte sie schon eine Nacht in der Obdachlosenunterkunft verbracht. Psychisch ging es ihr dementsprechend nicht gut. In dem Gespräch konnten wir mit ihr ihre persönliche und finanzielle Lage genau besprechen. Als dringendstes Problem musste die Unterbringung geklärt werden. Zudem wurden weitere mögliche Hilfen angebahnt, so z. B. der Kontakt zu unserer Ambulanten Jugendhilfe zur Vorbereitung eines Gespräches mit dem Jugendamt und Kontaktaufnahme zur Arbeitsagentur zur Berufsausbildungsbeihilfe.

Mit den Kenntnissen über- und Vernetzung mit verschiedenen Fachdiensten ist die allgemeine Sozialberatung eine niedrigschwellige und kompetente Clearingstelle: Jeder ist hier willkommen, es werden Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt, die Entscheidung darüber, welche und ob Hilfe in An-

spruch genommen wird, bleibt immer beim Ratsuchenden. Probleme bei der Existenzsicherung werden unmittelbar angegangen.

Überblick der Anfragen an die Allgemeine Sozialberatung in Zahlen

Personen	244
Betroffene im Haushalt	578
Kontakte	775

Angaben zum Geschlecht

Frauen	139
Männer	105

Ausgewählte Angaben zur Lebenssituation

Alleinerziehend	22
Behinderung	21
Psychische Erkrankung	25

Angaben zu Beratungsinhalten

(Mehrfachnennungen möglich)

Finanzielle Probleme/ Existenzsicherung	161
Sozialleistungen durchsetzen	101
Verschuldung	24
Wg. gesetzlicher Betreuung	5
Drohender Wohnungsverlust	5
Fragen zur Wohnsituation	27
Wohnungslosigkeit	7
Eheprobleme	6
Erziehungsprobleme	4
Einrichten einer Betreuung	1
Mobiler Sozialer Dienst	1
Fragen zur Pflege	3
Straffälligkeit	1
Wg. Sucht	4
Energieschulden	87
Mietschulden	4
Sonstiges /multiple Problemlagen	46

Allgemeine Sozialberatung

Ihre Ansprechpartnerin: Esther Nehm

Wilhelmstraße 74
53721 Siegburg

Tel. 02241 177850
Fax 02241 177852

E-Mail allgemeine.sozialberatung@skm-rhein-sieg.de

Beratung für Männer und Jungen



Wir werden gebraucht

Die geschlechtsspezifische Beratung bot Männern und Jungen auch im Jahr 2023 wieder die Chance, über die eigenen Probleme, Krisen und Gewalterfahrungen zu reden und vermittelte die Gewissheit, mit Sorgen und Nöten nicht alleine zu sein.

Beratungsthemen

Inhaltlich ging es u. a. sowohl um die eigene Selbstwahrnehmung und die Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen als auch um die Entwicklung von persönlichen Handlungsstrategien und der Suche nach gewaltfreien Lösungsansätzen. Darüber hinaus waren auch Erziehungsfragen und, in Fällen von Trennung und Scheidung, persönliche Anliegen und Fragen Inhalt der Beratung. Ferner hatten auch Väter und Großväter die Chance, mit den Beratern über ihre gezwungenen oder ungewollten Trennungen zu ihren Söhnen und Enkeln oder über ihre persönlichen Themen zu reden. Durch die empathische aber auch konfrontative Beratung hatten die Ratsuchenden die Chance, sich persönlich ihrer Situation zu stellen, sich weiterzuentwickeln, ihr Verhalten zu reflektieren, Antworten auf ihre Fragen zu finden und Ideen für die Bewältigung ihrer Herausforderungen zu erhalten.

Statistik

Im Jahr 2023 wurden 245 (2022: 222) ratsuchende Männer in Erst- und Folgegesprächen persönlich beraten. In 139 Beratungsfällen ging es um das Thema Gewalt (Betroffene, Täter oder wechselseitige häusliche Gewalt), in 106 Beratungsfällen ging es um andere Krisenthemen (s. Diagramm). Über die (Kreis-) Polizeibehörden Siegburg und Bonn und übers Internet haben sich 55 (2022: 59) männliche Betroffene häuslicher Gewalt an die Beratungsstelle gewandt. Um den männlichen Betroffenen ein kurzfristiges Beratungsgespräch anzubieten, wurde im zweiten Halbjahr 2023 für diese Männer eine offene Sprechstunde eingerichtet. Diese Sprechstunde fand montags in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle statt und wurde aktiv genutzt. Durch die Jugendämter und Amtsgerichte sind im Rahmen von Schutzkonzepten oder Auflagen 28 männliche Täter häuslicher Gewalt an die Be-

Beratung für Männer und Jungen

ratungsstelle verwiesen worden. Darüber hinaus haben sich 27 männliche Täter über andere Institutionen oder auch als Selbstmelder gemeldet (2022: insgesamt 63).

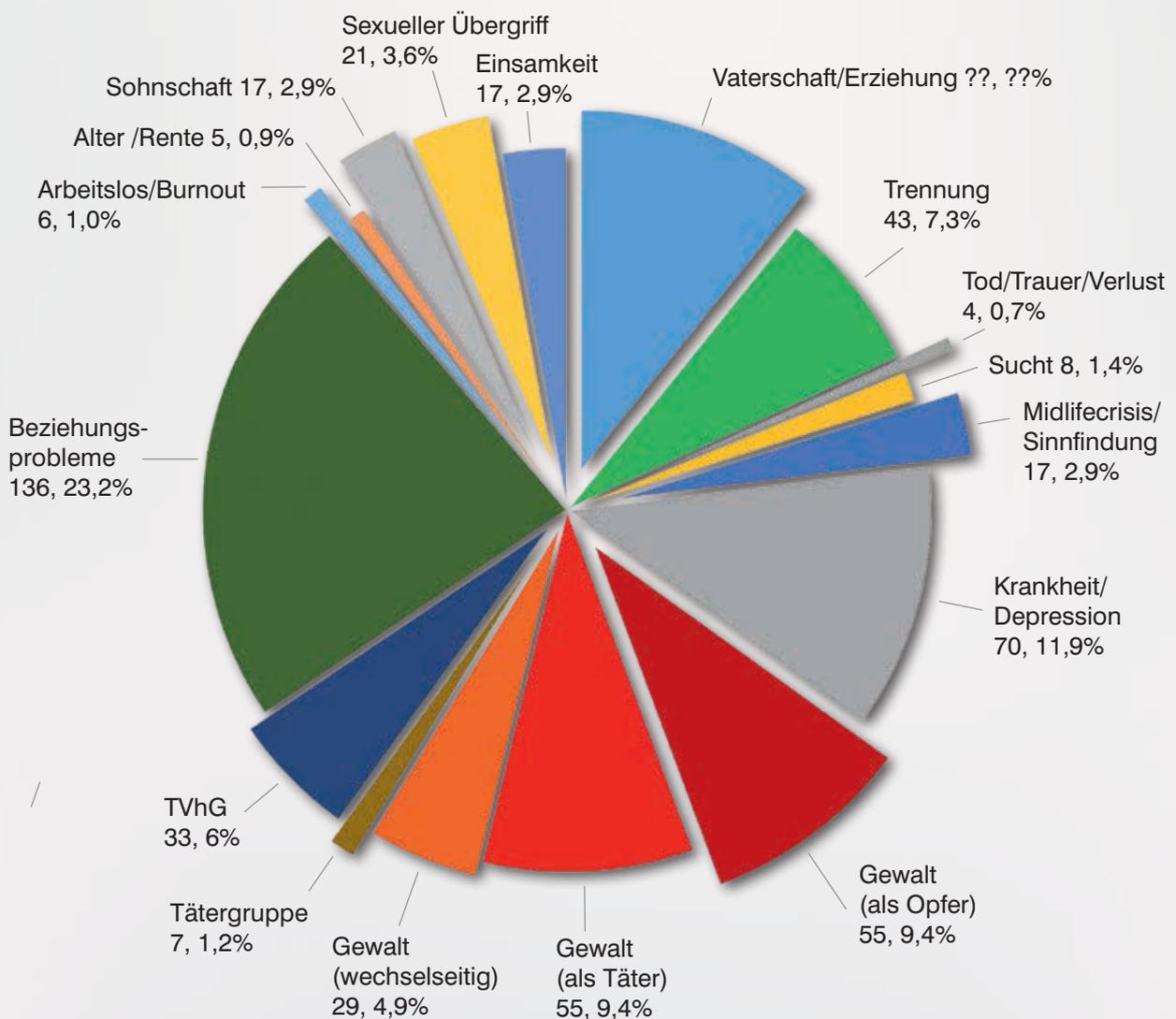
87 (2022: 82) Männer haben den Beratungsprozess erfolgreich abgeschlossen. 40 (2022: 52) Männer haben den Beratungsprozess abgebrochen. Für 118 Männer wird die Beratung auch in 2024 fortgeführt.

Netzwerkarbeit

Im Rahmen der Netzwerkarbeit bestanden persönliche und fernmündliche Kontakte zu folgenden Behörden, Institutionen, Sozialverbänden und Arbeitskreisen:

- Kriminalprävention und Opferschutz der (Kreis-) Polizeibehörden Siegburg und Bonn,
- Staatsanwaltschaft Bonn,
- Landgericht Bonn,
- Amtsgerichte im Rhein-Sieg-Kreis,
- Ambulanter Sozialer Dienst der Justiz im Landgerichtsbezirk Bonn,
- (Kreis-) Jugendämter,
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt,
- Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL)
- Väterberatung Esperanza (SkF Siegburg),
- Frauenzentrum Troisdorf,
- Familien- und Erziehungsberatungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis

Beratungsthemen in 2023 (Mehrfachnennungen möglich)



Beratung für Männer und Jungen



Bert Becker und Daniel Beck bieten seit 2020 eine Beratungsstelle für Männer und Jungen an, die durch kontinuierlich erweiterte Angebote den Ratsuchenden neue Perspektiven aufzeigen. Die zahlreiche Teilnahme bestätigt die Attraktivität wie auch den Bedarf.

Über diese und/oder andere Stellen werden Männer an die Beratungsstelle vermittelt und/oder zugewiesen. Die ratsuchenden Männer nehmen telefonisch oder per Mail Kontakt mit der Beratungsstelle auf. Zunächst wird der aktuelle Beratungsbedarf geklärt, die persönlichen Kontaktdaten erhoben und ein Erstberatungsgespräch vereinbart. Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach Beratung und der begrenzt zur Verfügung stehenden Beratungskapazitäten entstanden in 2023 Wartezeiten von 4-5 Monaten auf ein Erstberatungsgespräch.

Selbsthilfe

Im Frühjahr 2023 wurde im Rahmen der Beratungsstelle die „Selbsthilfegruppe für Männer in Trennungs-, Scheidungs- und Krisensituationen und als Betroffene häuslicher Gewalt“ gegründet. Die Gruppe wurde ins landeweite Verzeichnis der Selbsthilfe-Kontaktstelle aufgenommen und sie fand einmal im Monat zu wechselnden Terminen mit vorheriger Anmeldung statt. An sechs Abenden nahmen in 2023 sechs Männer teil.

Gruppenarbeit

In 2023 hat eine Gruppe für getrenntlebende und alleinerziehende Väter stattgefunden, an der 6 Männer an quartalsmäßigen Gruppenabenden teil-

genommen haben. Ferner fand auch eine „Herrengruppe“ für Männer Ü55 statt, um über vergleichbare Partnerschafts- und Beziehungsprobleme zu reden.

Eine weitere wöchentliche und freie Gruppe fand in der Justizvollzugsanstalt Siegburg für Väter statt. Frei deswegen, weil sich die Inhaftierten letztendlich freiwillig in dieser Abteilung in Siegburg gemeldet haben. 14 inhaftierte Väter nahmen im Laufe des Jahres an der Gruppe teil. Hier wie da ist es durchaus eine sensible Aufgabe, diese Gruppen zusammenzustellen. Persönlichkeit, Problemlage und Engagement müssen ausgewogen zueinander passen. Ferner ist eine zuverlässige und lenkende Begleitung erforderlich. Das hat in all den drei Gruppen gut funktioniert.

Anti-Gewalt-Training

Auch in 2023 führte der SKM das Anti-Gewalt-Training „Training zur Vermeidung häuslicher Gewalt (TVhG)“ fort, das über das „Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW“ gefördert wird.

Das Sozialtraining, das durch zwei männliche Gewalttrainer angeboten und durchgeführt wurde, richtet sich an gewaltbereite und gewalttätige erwachsene Männer im Landgerichtsbezirk Bonn, die im Rahmen ihrer häuslichen Situation gegenüber ihrer (Ex-) Partnerin gewalttätig geworden sind.

Voraussetzung für die Teilnahme war die Eigenmotivation der Männer und/oder eine Auflage oder Empfehlung durch die Justiz, durch das Jugendamt oder andere zuständige Behörden. Das Training fand über einen Zeitraum von 25 Wochen wöchentlich im Rahmen einer Doppelstunde mittwochs in den Geschäftsräumen des SKM in Siegburg statt.

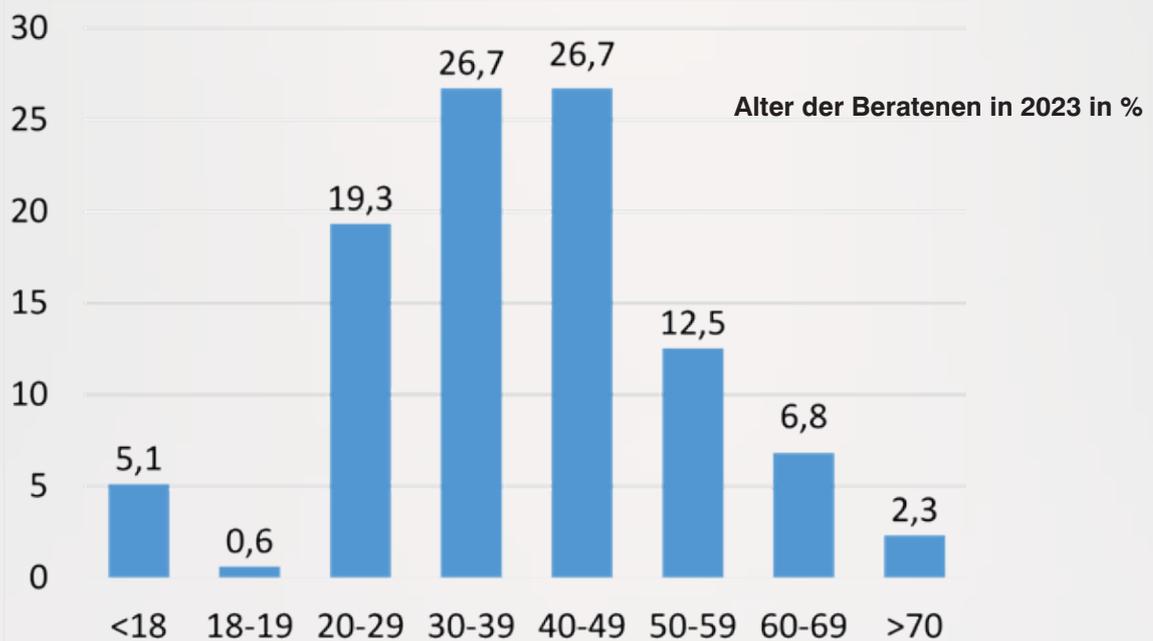
Beratung für Männer und Jungen

Die Ziele des Trainings sind:

- Verantwortung für das eigene Verhalten übernehmen
- Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle erlernen
- Grenzen setzen lernen, akzeptieren und einhalten
- Empathie für die Opfer entwickeln
- Alternative Konfliktlösungsstrategien erlernen
- Notfallpläne entwickeln und einsetzen
- Auf weitere Gewalt verzichten und die Gewaltspirale durchbrechen
- Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit verbessern

Ein weiteres Training wurde mit sieben Männern gestartet, von denen fünf Männer das Training erfolgreich abgeschlossen haben. Zwei Männer haben das Training abgebrochen.

Wir hoffen auch in den folgenden Jahren die Männer- und Jungenberatung fortsetzen zu können. Sie leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag für Männer und Jungen, sich in ihrer vermehrt hinterfragten männlichen Rollenzuschreibung neu zu orientieren, sondern bietet mit ihren Angeboten auch ganz konkrete Hilfen zur Aufarbeitung und Vermeidung von Gewalt, nicht nur im häuslichen Umfeld. Insofern leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Gewalt innerhalb und außerhalb des häuslichen Umfeldes.



Beratung für Männer und Jungen

Ihre Ansprechpartner: Bert Becker, Daniel Beck
Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177841
53721 Siegburg Fax 02241 177831
E-Mail bert.becker@skm-rhein-sieg.de
E-Mail daniel.beck@skm-rhein-sieg.de

Wohnungslosenhilfe



Arbeiten angesichts akuter wirtschaftlicher Engpässe und steigendem Fachkräftemangel

Die Wohnungslosenhilfe ist ein essenzieller Bestandteil sozialer Dienstleistungen, der das Ziel hat, Menschen in prekären Lebenssituationen Unterstützung bei der Versorgung mit Wohnraum oder Notschlafplätzen, sowie bei deren finanzieller Absicherung und Gesundheitsfürsorge anzubieten.

Herausforderungen in der Wohnungslosenhilfe

Trotz der Fortschritte in der Erarbeitung neuer Konzepte und Ausweitung der Angebote im Rahmen von Projektfinanzierungen, wie bspw. der Präventionsarbeit der Fachstelle Wohnungsnotfallhilfe oder der Wohnraumakquise im Rahmen der Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“, gibt es weitreichende Herausforderungen an die Wohnungslosenhilfe. Dazu gehören neben begrenzten finanziellen Ressourcen auch die mangelnde Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist eine ganzheitliche und koordinierte Herangehensweise erforderlich. Dies erfordert neben einem nicht nachlassenden Engagement aller Akteure der Wohnungslosenhilfe auch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kreis, kreisangehörigen Kommunen, der Wohnungswirtschaft und den sozialen Dienstleistern.

Stellt sich die Wohnungslosenhilfe weiterhin diesen Herausforderungen, bieten diese auch Chancen für Innovation und positive Veränderungen. Durch die Entwicklung effektiver Strategien, die Förderung von Empowerment und Selbstwirksamkeit der Betroffenen sowie die Schaffung eines stützenden Umfelds kann ein wirksamer Beitrag geleistet werden, die Wohnungslosigkeit langfristig zu bekämpfen und individuell die Lebensqualität der betroffenen Personen verbessern. Ein hoher Ressourcenaufwand, der sich sowohl individuell als auch gesellschaftlich lohnt.

Wohnungslosenhilfe

Ihre Ansprechpartner: Bert Becker, Dominik Schmitz
Luisenstraße 111a Tel. 02241 1272852
53721 Siegburg Fax 02241 1272820
E-Mail wohnungslosenhilfe@skm-rhein-sieg.de

Wohnungslosenhilfe

Mangelware Fachpersonal

Neben der Sicherstellung einer auskömmlichen Finanzierung zur Umsetzung zukünftiger Maßnahmen bedarf es aber auch geschulten Fachpersonals. Insbesondere in Arbeitsbereichen der sozialen Arbeit mit hoher Arbeitsbelastung besteht ein akuter Mangel an qualifizierten Fachkräften. Die Arbeit in der Wohnungslosenhilfe kann emotional belastend sein und erfordert oft einen hohen Einsatz von Mitarbeitenden. Dies führt dazu, dass dieser Bereich für viele unattraktiv erscheint.

Wohnen – Die gesellschaftliche Herausforderung des Jahrzehnts

Die Bundesregierung hat in nationaler Umsetzung der europäischen Agenda zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit bis zum Jahr 2030 den „Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit“ ausgerufen und fordert alle Akteure von Bund, Ländern und Kommunen über Zivilgesellschaft sowie Wirtschaft und Wissenschaft auf, in einer gemeinsamer Kraftanstrengung zum Gelingen dieses Vorhabens beizutragen.

Neben der Bündelung der Kräfte, der Förderung von Innovation, der Ausweitung des Angebotes und der Schaffung attraktiver Arbeitsplätze sind vor allem die strukturellen Defizite bei der Schaffung von neuem, bezahlbarem Wohnraum aufzuarbeiten. Schaffung von Wohnraum darf nicht allein den Gesetzen des Marktes unterworfen sein. Hier muss, wenn nötig (und es ist nötig), auch der Staat mit den vorhandenen Instrumenten seinen



Die Mitarbeitenden des Hilfeverbund Don-Bosco-Haus (Wohnungslosenhilfe/Resozialisierung) zu einem gemeinsamen Ausklang des Jahres 2023 mit Ausblick auf kommende Herausforderungen.

Beitrag zur Daseinsvorsorge der Menschen leisten.

Nicht nur der Staat ist gefragt, auch alle gesellschaftlichen Kräfte sind aufgefordert ein „Bündnis Wohnen“ zu bilden. Die Wohnungslosenhilfe mit ihrer Expertise in der Begleitung und Betreuung der von Wohnungslosigkeit betroffenen oder bedrohten Menschen braucht dabei dringend starke und kompetente Partner, die in der Lage sind, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Und auch dabei bedarf es der Unterstützung von Politik und Verwaltung, insbesondere um bürokratische Hürden abzubauen. Denn die Folgen der Unterversorgung werden tagtäglich sichtbar. Betrachtet man allein die steigenden Zahlen der Hilfesuchenden in der Wohnungslosenhilfe des SKM mit 4580 Übernachtungen im Jahr 2023 im Gegensatz zu 3750 Übernachtungen im Jahr 2022 in der Notschlafstelle, erkennt man einen signifikanten Anstieg an Personen in prekären Problemlagen.

Zahlen aus den Bereichen der Wohnungslosenhilfe 2023

Bereich	Klienten	Sonstiges
Wohnungslosenhilfe gesamt	1.495	
Fachberatungsstelle	1.195	
Erreichbarkeitsadressen	693	
Notschlafstelle	306	4580 Übernachtungen
Fachstelle für Wohnungsnotfälle	271	
Betreutes Wohnen	82	4464 Dienstleistungsstunden
Betreuung von kommunalen Obdächern	81	
Obdach in Siegburg	50	
Obdach in Troisdorf	31	
Kein Kind im Obdach	40	
Landesinitiative	225	
Fachberatung und Wohnungsakquise linksrheinisch	80	
Wohnungsakquise für Frauen	86	
Aufsuchende mobile Hilfe	59	
Personen/Haushalte, die eine Wohnung bezogen	40	

Reise nach Jerusalem

Eine Pilgerfahrt mit Betroffenen ins Heilige Land.

40 Obdachlose aus dem Erzbistum Köln flogen im Mai 2023 ins Heilige Land, um auf Jesu Spuren zu wandeln.

Dass Obdachlose zu Stätten pilgern, in denen sie eingeladen und willkommen sind, hat mittlerweile bei der Wohnungslosenhilfe Rhein-Sieg Tradition. Egal, ob das nun das Heilige Land (2023) oder Rom (2016) oder Santiago de Compostela (2010) waren. Die Reisen waren inspirierend und nachhaltig im Erleben für die Einzelnen, was zuvor niemand gedacht hätte. Schon am Anfang wurden immer Fragen der Art an uns herangetragen, ob das nun Tourismus sei, wie fromm die Teilnehmer denn überhaupt seien und was sie dort überhaupt sollten. Manch einer meinte, dass man das Geld für „etwas Besseres“ hätte ausgeben sollen. Am Anfang dieser Reise war uns das vielleicht auch nicht so klar und wir waren sehr von diesen Fragen verunsichert. Dann wurden es aber immer mehr, die mitkommen wollten und andere gaben Geld, um Menschen ein einmaliges Erlebnis ermöglichen zu können, welches sie sonst nicht erleben würden. Und als wir dann im Heiligen Land ankamen, fühlten sich viele der Betroffenen dort aufgehoben und willkommen.

Die Reise hatte für viele der Teilnehmer*innen auch etwas Sinngewandenes, gerade für Menschen, die Brüche und Schwierigkeiten im Leben haben und davon eigentlich auch nichts Positives mehr erwarteten.

Für die war das eine Wahnsinnsüberraschung, ein ganz tolles Erlebnis, dort so eine Begegnung mit den, jedem bekannten, heiligen Stätten zu haben und den Menschen die dort leben. Und jetzt im Rahmen dieser Gruppe nach Israel, ins Heilige Land zu fahren und auf den Spuren Jesu zu wandeln, war natürlich eine ganz andere Hausnummer als viele andere Reisen.

Bei der täglichen praktischen Arbeit des SKM mit Betroffenen spielt sehr oft auch die spirituelle Begleitung eine wichtige Rolle. Und beim SKM

Rhein-Sieg ist diese Idee im Grunde genommen entstanden. Dort hatte sich eine Gruppe von Betroffenen zusammengefunden, eine weitere kam von Gubbio, der Obdachlosenseelsorge in Köln, und dann noch eine vom Don-Bosco-Haus in Düsseldorf. Es wurden alle Orte, die wir im Erzbistum Köln in der Richtung haben, angesprochen, um eine solche Gemeinschaft zu bilden.

In der Vorbereitung hatte sich dann sehr gut gezeigt, wie wir die Menschen auf diese Pilgerreise und zu dieser Glaubenserfahrung mitnehmen können – und wie man ihnen das Thema Glauben auch näherbringt, auch wenn es vielleicht schon etwas verschüttet ist, wie es bei vielen von uns nicht mehr täglich eine Rolle spielt. Und als Hilfestellung für das, was darüber hinaus geht, also der Suche nach einem neuen Sinn und damit auch neuer Hoffnung fürs Leben, war diese Reise Gold wert.



Unsere Gruppe in Tabgha

Auf dieser Pilgerreise begaben wir uns natürlich auf die Wege Jesu im Heilige Land und haben auch die Stätten besucht, wo er zu den Armen gesprochen hat. Daneben wurde auch die Gedenkstätte (Abb. 3:) Yad Vashem besucht. Israel und Palästina sind natürlich hochpolitische, unruhige Orte, was sie schon immer waren, auch zu Zeiten Jesu. Wir konnten die Geschichte Israels erlebbar machen und den Betroffenen zeigen, dass auch Jesus in eine schwierige Zeit hinein geboren wurde und welche Not er und seine Zeitgenossen damals litten.

Senioreneinkaufsdienst



Gemeinsam stark

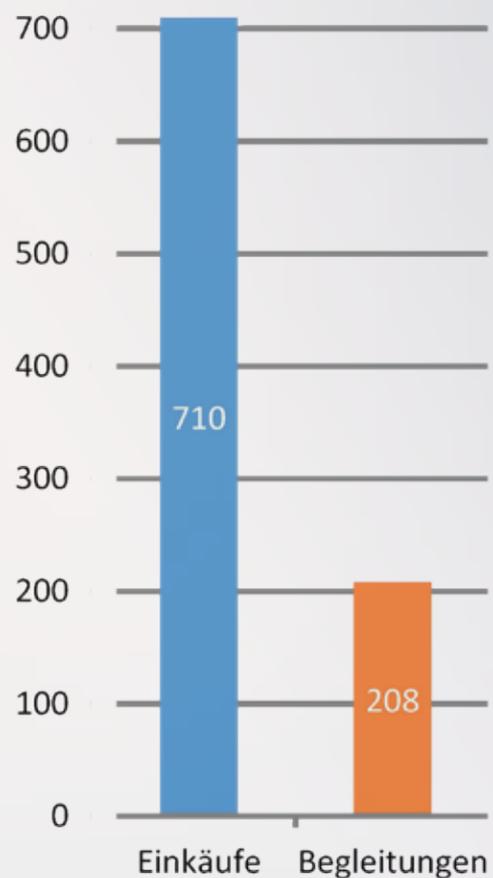
Der Senioreneinkaufsdienst war auch im Jahr 2023 eine Hilfeleistung, die vielfach in Anspruch genommen wurde.

Wenn unsere älteren MitbürgerInnen nicht mehr „stark“ genug sind, ihren Alltag alleine zu bewältigen, können wir nur gemeinsam ein gutes Ziel erreichen.

In Zusammenarbeit der Stadt Siegburg und dem SKM sowie den fleißigen Einkäufern bzw. Begleitern gelingt es uns jedes Jahr, viele SeniorInnen mit dem Lebensnotwendigsten zu versorgen. Dazu gehören Lebensmittel, Getränke und auch Medikamente. Außerdem bieten wir Begleitungen zu Arztterminen, Behördengänge u. a. an. Hier schließen wir eine Lücke, die oft auch von den Angehörigen wegen der eigenen Berufstätigkeit nicht gefüllt werden kann.

Die Bestellungen können montags bis donnerstags von 14 -16 Uhr telefonisch durchgegeben werden. Der Einkauf wird dann von Montag bis Freitag jeweils vormittags geliefert.

Statistik 2023



Senioreneinkaufsdienst

Ihre Ansprechpartnerin: Bettina Mattheus
Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177860
53721 Siegburg Fax 02241 177831

Beratungsstellen Arbeit



Wir sind gefragter denn je

Die Angebote der Beratungsstelle Arbeit im Rhein-Sieg-Kreis wurden im Jahr 2023 in hohem Maße angenommen. Dank personeller Verstärkung konnten mehr als 1.100 Beratungsgespräche geführt werden.

Lebenswirklichkeiten

Die lang erwartete Einführung des Bürgergeldes im Jahr 2023 war zweifellos ein Meilenstein in der politischen Landschaft, der weitreichende Veränderungen in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft mit sich brachte – mit dem Versuch die Sozialpolitik an neue Realitäten anzupassen. Ein Weg für erwerbslose Menschen, die in einer partnerschaftlich gedachten Kooperation, ohne die Bedrohung von Sanktionierungen, schnell die Rückkehr in den Arbeitsmarkt finden. Wo man gemeinsam versucht, durch Weiterbildung und Qualifizierung längerfristige Beschäftigungsperspektiven z.B. für Familien zu finden, die auf staatliche Hilfesysteme aller Art angewiesen sind. Dies erscheint doch eine bessere Alternative als

nur eine rasche Vermittlung in kurzfristige, gering entlohnte Beschäftigungen. Leider erleben wir weiterhin in den medialen und politischen Debatten, die kontroversen Diskussionen, dass sich Arbeit nicht mehr lohnt und Erwerbslose durch das Bürgergeld kaum Anreize haben, sich aktiv um eine Beschäftigung zu bemühen.

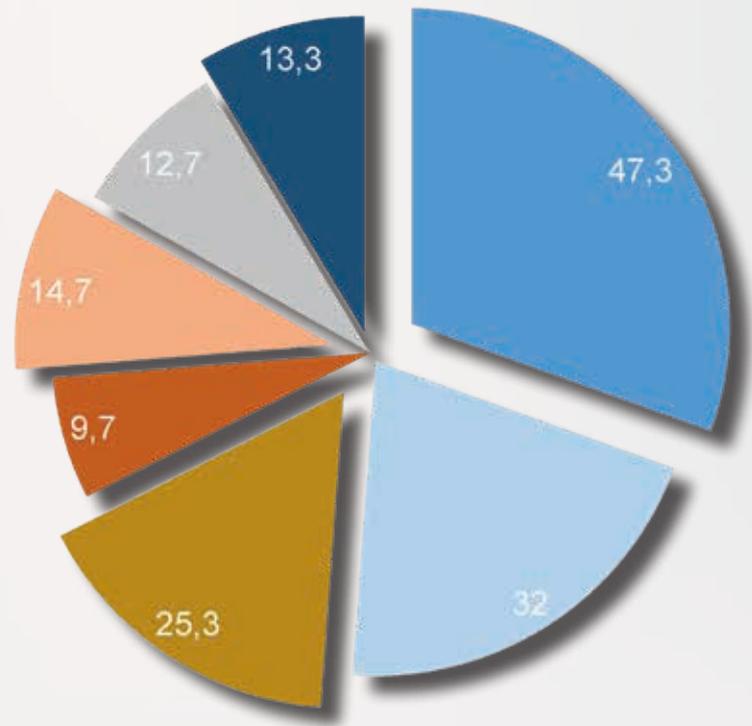
Dies sind Lebenswirklichkeiten, die wir in unsere Beratungsstelle nicht erleben. Über 30% unserer Beratungsgespräche befassen sich mit dem Thema der beruflichen Perspektive & Entwicklung z.B. wenn es darum geht, eine passende Stelle zu finden oder Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Dazu gehören auch unsere Gruppenangebote mit Interessierten zusammen zweimal im Jahr z.B. den „Karrieretag“ in Bonn zu besuchen und sich vor

Beratungsstellen Arbeit

Zentrale Inhalte der Beratung

188 Beratungskontakte

- Sozialrecht
- Berufliche Entwicklung / Arbeitsmarktpolitische Instrumente
- Wirtschaftliche Situation
- Arbeitsrechtliche Fragestellungen
- Gesundheit / Familie
- Sonstige
- Migrationspezifische Fragen



Ort Informationen zu Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu beschaffen. Dies sind Maßnahmen, mit denen wir die Hilfesuchenden aktiv unterstützen und einen Beitrag leisten, die Hilfebedürftigkeit zu verringern oder zu beenden.

Vor Ort in unserer Beratungsstelle

In unserer Arbeit erleben wir, dass Arbeitslose, aber auch einkommensschwache Menschen mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert sind. Die steigenden Lebenskosten, der tägliche Einkauf, bezahlbare Mieten und ausreichender Wohnraum, genug Geld für Strom und Heizung – alles Dinge, die im letzten Jahr im Vordergrund standen und auch im neuen Jahr die Menschen in unser Beratungszentrum bringen. Existenzängste zwingen sie dazu, zu uns zu kommen – wenn die finanziellen Mittel nicht mehr ausreichen. Somit macht auch der Beratungsbedarf im Kontext von wirtschaftlichen Problemlagen und ggfls. die Vermittlung an weitere Fachdienste einen Teil unsere Beratungsthemen aus.

So blieb auch 2023 die Nachfrage nach sozialrechtlichen Beratungen hoch. Dies schließt Beratung im Vorfeld der Beantragung von finanziellen Hilfen ein, die Unterstützung beim Schriftverkehr/ Kommunikation mit Behörden oder praktische Hilfe bei Leistungsanträgen wie dem Arbeitslosen-

oder Bürgergeld. Denn viele unserer Ratsuchenden sind unsicher bezüglich der ihnen zustehenden Leistungen oder fühlen sich hilflos, wenn sie Schreiben von Behörden erhalten, die sie nicht verstehen oder nicht wissen, wie sie darauf reagieren sollen. Hier können wir durch die fachgerechte Unterstützung in unsere Beratungsstelle oft Schwierigkeiten im Vorfeld aus dem Weg räumen oder die Kommunikation erleichtern.

Bürokratie und Digitalisierung: Schwierige Hürden

Die umfangreiche Anzahl an durchgeführten Erst- und Folgeberatungsgesprächen verdeutlicht den erheblichen Bedarf an Unterstützung zu div. Themen für die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis. Familien, alleinstehende oder Alleinerziehende Personen, Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, Arbeitssuchende und Erwerbstätige – der Personenkreis, der Hilfesuchenden, die die Beratungsstelle Arbeit des SKM aufsucht ist viel-

Beratungsstellen Arbeit

Ihre Ansprechpartnerin: Daniela Schmid
Wilhelmstraße 74 Tel. 02241 177851
53721 Siegburg Fax 02241 177852
E-Mail daniela.schmid@skm-rhein-sieg.de

Beratungsstellen Arbeit



„Lass Deine Ziele mit uns erreichen.“ Mit diesem Satz luden die Beratungsstellen Arbeit Bonn & Rhein-Sieg-Kreis zum begleiteten Besuch des Bonner Karrieretags am 16.03.2023 ein.

fällig. Eine Beratungseinheit reicht oft nicht, um schnell Hilfe leisten zu können – erst recht wenn es schon „brennt“. Die Komplexität von vielen bürokratischen Prozessen und die fortschreitende Digitalisierung bedingen einen erheblichen Aufwand, wenn es um die Abwicklung von Unterstützungsangelegenheiten geht. Die begonnene Umstellung von papierbasierten Prozessen auf digitale Abläufe erschwert es den Menschen, insbesondere, wenn sie mit begrenztem Zugang zu digitalen Ressourcen konfrontiert sind oder kaum Vorwissen haben. Dies erleben wir häufig im Beratungsalltag und oft beginnt die Unterstützung schon mit dem Problem, die Kontoauszüge im Postfach des Online-Bankings zu finden oder dem Jobcenter zu übermitteln.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Herausforderungen der Digitalisierung und bürokratischen Strukturen zu erkennen, um die Effizienz und Zugänglichkeit für diejenigen, die auf Unterstützung angewiesen sind, zu verbessern u.a. indem die Menschen in unserem Beratungszentrum digitale Geräte nutzen können und Hilfe im Umgang mit den verschiedenen Medien erhalten. Gerade in Zeiten von Unsicherheit und Wandel ist eine kostenfreie, unabhängige Anlaufstelle von entscheidender Bedeutung. Wir unterstützen Menschen dabei, ihre Ansprüche und Rechte zu verstehen und geltend zu machen, einschließlich Beratung zu prekärer Beschäftigung.

Arbeitsausbeutung

Unsere Zielsetzung ist es, arbeitslosen Menschen oder Personen im Niedriglohnsektor, die Stellen in Branchen anstreben, in denen wir potenzielle Risiken für schwierige oder ausbeuterische Beschäftigungssituationen erkennen, mit professionellem Rat und konkreter Unterstützung beizustehen. Ausbeutung bezieht sich auf die Ausnutzung von Arbeitnehmern durch unfaire Arbeitspraktiken, unangemessene Arbeitsbedingungen oder das Verweigern von grundlegenden Rechten. Fehlende Arbeitsunterlagen, unrechtmäßige Kündigungen oder fehlender Lohn im Krankheitsfall sind beispielhafte Situationen für ausbeuterische Beschäftigung, bei denen wir den Menschen Unterstützung im arbeitsrechtlichen Kontext geben können u.a. durch gemeinsame Evaluation der Sachlage, Unterstützung bei der Suche nach rechtlicher Vertretung und arbeitsrechtliche Einzelfallhilfen, bei denen wir bis Mitte letzten Jahres auch auf einen vom Ministerium geförderten Rechtsberatungspool erfolgreich zurückgreifen konnten. Ebenso wurden unsere Ratsuchenden in Vorträgen oder durch die Beratung und Aufklärung der Mitarbeiterinnen sensibilisiert, (potenziell) ausbeuterischen Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen zu erkennen und sich möglichst zu schützen.

Was bleibt unsere Aufgabe?

In der Praxis benötigen Menschen konkret unsere Unterstützung – sei es durch eine Anlaufstelle, Beratung und unbürokratische Hilfe in schwierigen Lebenslagen oder durch ein offenes Ohr. Prekäre Beschäftigung mit unsicheren und instabilen Arbeitsverhältnissen, die durch befristete Verträge, Teilzeitarbeit oder dem Halten von Arbeitnehmern in geringfügigen Beschäftigungen gekennzeichnet sind führen zu erheblichen Unsicherheiten bezüglich Einkommen, sozialer Sicherungen und beruflicher Entwicklung. Es erfordert Zeit, um alle Anliegen, Ängste und Bedürfnisse zu klären, das nötige Know-How und die Erfahrung um das Ineinandergreifen staatlicher Hilfen zu verstehen und den Ratsuchenden nahe zu bringen. In der Beratungssituation spielt die Beratungsstelle Arbeit des SKM daher eine bedeutende Rolle, insbesondere in Bezug auf die Vermittlung von Wissen und den Transfer von Informationen.

Wolfgang Overath Fonds



Die Bedeutung privaten Engagements in krisenhaften Zeiten

Wolfgang Overath will durch sein Engagement beim SKM Rhein-Sieg in Form des nach ihm benannten Fonds seit nahezu 30 Jahren etwas für Menschen bewirken, die in ihrer Kindheit und Jugend nicht auf Bedingungen getroffen sind, die ihnen die Entfaltung ihrer Möglichkeiten erlaubten, die durch Krankheit daran gehindert wurden, ihr Leben frei zu gestalten oder die aufgrund fehlender vorrangig wirtschaftlicher Ressourcen benachteiligt waren und sind.

Mit seinem Fonds verbessert Wolfgang Overath die Chancen der Betroffenen auf einen Neustart in ein selbstverantwortliches Leben, sei es der Schritt in eine eigene Wohnung, die Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit, die Verbesserung von Bildungschancen oder auch die Linderung einer akuten Notlage. Im Rahmen der alljährlichen Weihnachtsfeier wird mit den Rat- und Hilfesuchenden des SKM nicht nur gemeinsam ein Fest begangen, welches wie kaum ein anderes für Familie und Gemeinschaft, für Christentum im ursprünglichen Sinne steht, es wird auch zurückgeblickt auf ein Jahr, in welchem vielen

der Hilfesuchenden ein entscheidender Schritt aus der sie belastenden Situation gelungen ist, nicht zuletzt dank der Unterstützung durch den Wolfgang-Overath-Fonds. Auch wird diesen Menschen Anerkennung zuteil, indem zahlreiche Unterstützer des Wolfgang-Overath-Fonds ebenfalls an der Weihnachtsfeier teilnehmen.

Wolfgang Overath ermöglicht mit seinem Fonds den Betroffenen den letzten, häufig entscheidenden Schritt um aus der persönlichen Verzweiflung und dem Stillstand wieder in ein selbst gestaltetes Leben zu gelangen, die Basis aber bildet unser soziales Sicherungssystem, dass bei allen denkbaren persönlichen und sozialen Krisen den Menschen die individuelle Existenz sichern soll. Letzteres ist die Aufgabe des Sozialstaates und darf nicht dem noch so großen persönlichen und wirtschaftlichen Engagement Einzelner überlassen werden, für die Grundsicherung müssen wir als Gesellschaft, gemeinsam, wie es im Leitbild des SKM heißt, einstehen. Die in Krisenzeiten zu beobachtende Verlagerung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben auf bürgerliches Engagement entspricht nicht der heute noch aktuellen Grundidee des Sozialstaates.

Der SKM ist gemeinsam mit den durch ihn vertretenen Hilfesuchenden Menschen wie Wolfgang Overath, die all ihr Geschick, ihre Netzwerke, ihre Popularität und nicht zuletzt auch ihre wirtschaftlichen Möglichkeiten einsetzen, um Lebensbedingungen Benachteiligter zu verbessern zu äußerstem Dank verpflichtet; damit verbunden ist aber auch die Pflicht darauf hinzuweisen, dass das Sozialstaatsprinzip auch in aufgewühlten Zeiten nicht vernachlässigt werden darf.

Wolfgang Overath Fonds

Ihr Ansprechpartner: Markus Kühn
Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177818
53721 Siegburg Fax 02241 177831
E-Mail skm@skm-rhein-sieg.de

Spendenkonto

SKM
Kreissparkasse Köln
IBAN DE22 3705 0299 0001 2055 33

Koordination Ehrenamt



Sinnvoll engagieren - ein Ehrenamt beim SKM

Der SKM bietet allen, die an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, vielfältige Tätigkeitsfelder in unseren Einrichtungen, Fachdiensten und Projekten an, in denen Sie Ihr Engagement aktiv und kreativ einbringen können.

Wir fördern das Ehrenamt

Dem SKM ist ehrenamtliche Mitarbeit sehr wichtig. Ehrenamtler werden auf Augenhöhe wertgeschätzt. Sie haben im Rahmen ihrer Tätigkeit Mitspracherecht. Ihre Ideen, Empfehlungen und Beobachtungen werden ernst genommen und aufgegriffen. Verantwortliches Einbeziehen geschieht sowohl in der konkreten Tätigkeit vor Ort, als auch in organisatorischen Arbeitsbereichen.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren hauptamtliche Beratung und Begleitung sowie Austausch mit Anderen. Selbstverständlich sind sie während ihrer Tätigkeit zu ihrem Schutz versichert.

Wenn Sie sich für Menschen in Notlagen engagieren möchten und eine Möglichkeit suchen, Ihre Ideen für soziale Verbesserungen umzusetzen, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Sinnvoll engagieren beim SKM – Gewinnbringend für alle

- Freude an Aufgaben und Tätigkeiten
- mit sympathischen Menschen zusammenkommen
- etwas für das Gemeinwohl tun
- anderen Menschen helfen
- Kenntnisse und Erfahrungen gewinnen
- eigene Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten haben
- Anerkennung finden
- berechnete eigene Interessen vertreten
- von Nutzen auch für berufliche Möglichkeiten

Ehrenamtliche Tätigkeitsfelder beim SKM

- Ehrenamtliche Rechtliche Betreuung
- SKFM Möbellager in Eitorf
- Beratungsstelle Arbeit
- Ehrenamtliche Arbeit in der JVA Siegburg
- Sozialpsychiatrisches Zentrum in Meckenheim
- Die 6 Tafeln des SKM
- Kleiderkammer der Siegburger Tafel
- Zauberwerk (Upcycling)



Beratungsstelle Arbeit: Ein lohnenswertes Engagement

von Monika Schmitz

Im August 2019 las ich in der Zeitung von dem Projekt „Stark in Ausbildung und Beruf“ (SinA) und fühlte mich als ehemalige Berufsschullehrerin angesprochen. Hier könnte ich mein Wissen - z. B. wie werden Bewerbungen geschrieben - und meine berufliche Erfahrungen - sehr gute Kenntnisse in Textverarbeitung am PC - einbringen, um Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen. Seit Beginn des Projektes bin ich nun beim SKM tätig.

Zum SKM kommen oft Menschen mit sprachlichen Problemen, die Hilfestellung benötigen, um Formulare auszufüllen und Anträge auf finanzielle Unterstützung zu stellen. Viele aus der Ukraine Geflüchtete müssen sich nicht nur in Deutschland zurecht finden, sondern auch die deutsche Sprache lernen. Als Muttersprachlerin konnte ich die Kursleiterin gut unterstützen, Basiskenntnisse zu vermitteln.

Es gibt so viele Menschen, denen es nicht so gut geht wie mir und die sich an das SKM wenden, um Hilfestellungen zu erhalten. Bei dem Integrationsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft will ich unterstützend tätig sein. Mein Hauptaugenmerk liegt dabei auf Beratungen, Formularbearbeitung und dem Erstellen von Bewerbungen. Unterstützung leistete ich ebenso in den Ferien-Deutsch-Intensivkursen für Geflüchtete.



Kleiderkammer der Siegburger Tafel: Umzug in neue Räume

von Gabi Bennerscheidt

Über 20 Jahre befand sich die 2001 errichtete Kleiderkammer des SKM im Keller des Don-Bosco-Hauses in Siegburg. Mit dem 2022 fertig gestellten Neubau des angrenzenden Hauses Luisenstraße 111 b ergab sich für die Kleiderkammer die Möglichkeit, ihr Angebot in helleren und freundlicheren Räumen zu präsentieren.

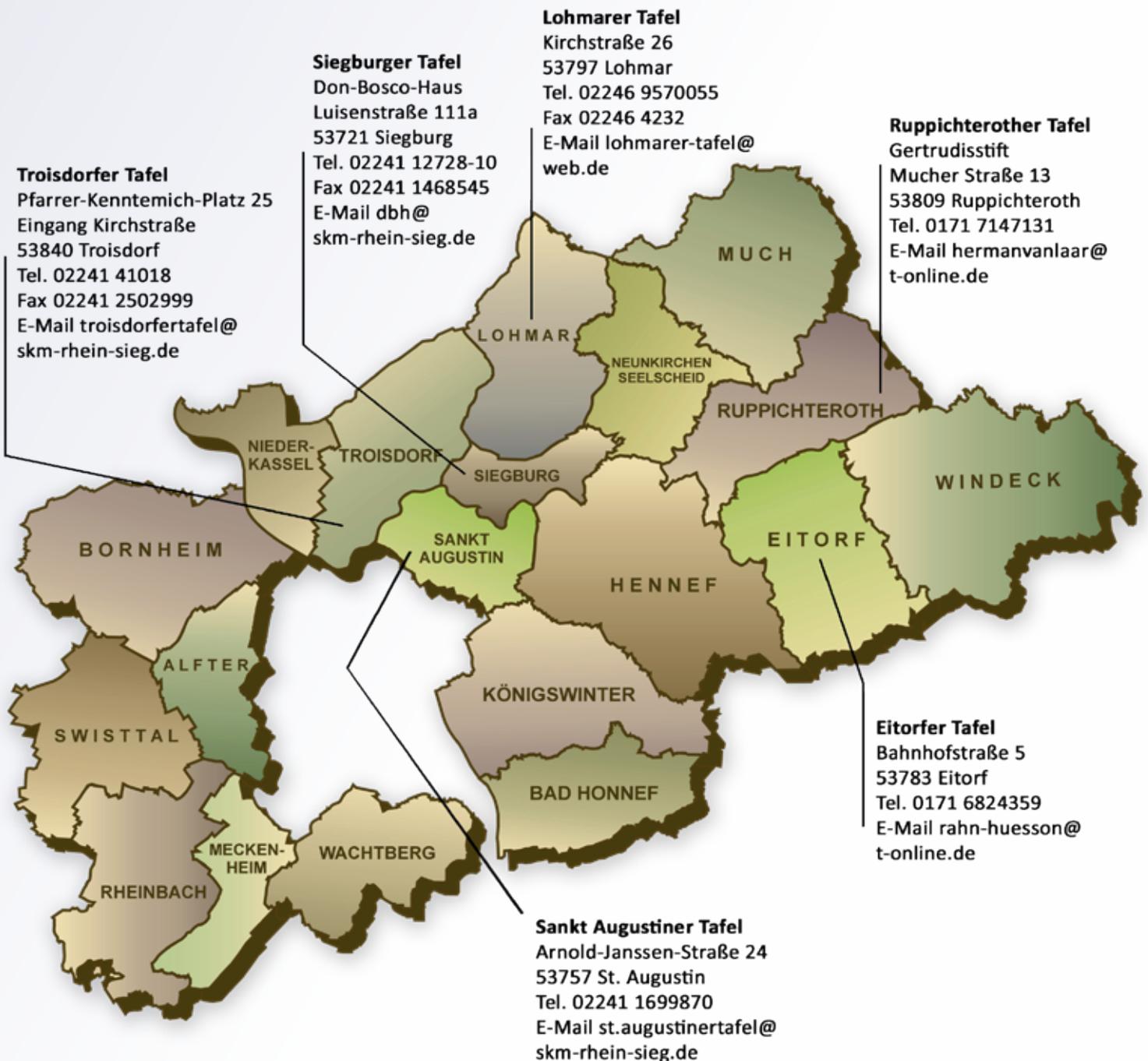
Seit Dezember 2023 verwandelt sich der große Aufenthaltsraum des Neubaus jeden Mittwochmorgen ab 9:30 Uhr in eine Kleiderboutique. Gut erhaltene und häufig auch neue Kleidungsstücke finden dort ihren Besitzer. Die Klienten freuen sich, gut und durchaus auch modisch gekleidet das Haus verlassen zu können. Hier haben es sich sechs ehrenamtlich tätige Damen zur Aufgabe gemacht, Kleidung nicht nur einfach zur Verfügung zu stellen, sondern die Klienten auch modisch zu beraten. Maßstab ist dabei, auch Menschen auf der Schattenseite des Lebens, die Möglichkeit zu geben, sich zumindest nicht auch noch durch Kleidung zu unterscheiden - ein nicht zu unterschätzendes Moment für deren Selbstwertgefühl.

Leider trägt die wirtschaftliche Situation dazu bei, dass der Zulauf zur Kleiderkammer immer größer wird, weil sich insbesondere auch Familien mit Kindern außerstande sehen, neue Kleidung zu kaufen.

Koordination Ehrenamt

Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 17780
53721 Siegburg Fax 02241 177831
E-Mail skm@skm-rhein-sieg.de

Die Tafeln



Die Tafeln in Eitorf, Lohmar, Ruppichterother, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf sammeln Lebensmittel zur unentgeltlichen Weitergabe an unsere Kundschaft.

Das Angebot der Tafeln richtet sich an BürgerInnen in schwierigen finanziellen Lebenslagen, die dies durch entsprechende Belege nachweisen.

Die Tafeln sind spendenfinanziert und werden von ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden geführt. Wenn Sie Lebensmittel zur Verteilung erübrigen können, rufen Sie uns an. Wir holen die Produkte in Absprache mit Ihnen ab. Die Existenz der Tafeln hängt davon ab.

Die Tafeln



Die Vielzahl an Spenden, wie im Bildbeispiel der Lohmarer Tafel dargestellt, erhält die Tafeln am Leben. Wir bedanken uns herzlich im Namen aller Kunden.



Das engagierte Team der Sankt Augustiner Tafel im Jahr 2023.

Lohmarer Tafel

Von Manfred Kauschke

Auch im 16. Jahr ihres Bestehens konnte die Lohmarer Tafel wieder ihren Beitrag zur Versorgung von Bedürftigen beitragen. Obwohl durch Krieg, Migration und Inflation die Anzahl der Berechtigten stark gewachsen ist, konnte ein Aufnahmestopp dadurch verhindert werden, daß jeweils die Hälfte der Tafelteilnehmer im 14-tägigen Rhythmus mit Waren beliefert werden. Durch diese Maßnahme und die Tatsache, daß der Lebensmittelspendenfluß sich auch durch Zukäufe nicht maßgeblich verringert hat, konnten befriedigende Lebensmittelabgaben erfolgen.

Neben der wöchentlichen Ausgabe, die seit der Corona-Pandemie im Freien erfolgt, wurde der Cafeteria –Betrieb wieder aufgenommen, eingeführte Unterstützungsmaßnahmen wie z.B. Erstattung der Zuzahlung zur Krankenversicherung, Bezuschussung der Lehrmittel weitergeführt. Auch die Ausrüstung der Schulanfängerinnen und –anfänger mit Schulranzen konnte wieder stattfinden.

In der Weihnachtspaketaktion, über die auch der Kölner Stadtanzeiger berichtete, konnten durch die Unterstützung der Lohmarer Bevölkerung 280 Pakete den Gabentisch der Berechtigten bereichern. Den Ehrenamtlichen gebührt ein großer Dank für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft.

Sankt Augustiner Tafel

von Barbara Helmich

Wie auch bei vielen anderen Tafeln in Deutschland war das vergangene Jahr bei der Tafel Sankt Augustin von den Auswirkungen der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Energie geprägt.

Die Sankt Augustiner Tafel half 2023 so vielen Menschen wie nie zuvor. Etwa 350 Haushalte kamen regelmäßig jeden Monat um Lebensmittel und zum Teil auch Waren des täglichen Bedarfs abzuholen. Ein trauriger Rekord im Jubiläumsjahr der Tafel Sankt Augustin, die 2023 auf eine 25-jährige Geschichte zurückblickte.

Mit Solidarität und vereintem Engagement setzten sich rund 70 Ehrenamtliche gegen Armut und Lebensmittelverschwendung ein. Der Großteil der Helferinnen und Helfer ist über 65 Jahre alt. Nur durch dieses einzigartige Engagement der Ehrenamtlichen und die anhaltend hohe Spendenbereitschaft der Sankt Augustiner Privatpersonen, Firmen, Schulen, Kindergärten, politischen und kirchlichen Institutionen ist es gelungen, alle Hilfesuchenden 14täglich mit Lebensmitteln zu versorgen.

Die Tafeln



Die ehrenamtliche Fahrradwerkstatt der Eitorfer Tafel hat einen regen Kundenzulauf. Insbesondere Kindern wird hier dank unseren Spendern eine Freude bereitet.



Für die Weihnachtspaketaktion 2023 konnten unsere ehrenamtlichen Handwerker eine große Anzahl an Rädern bereitstellen.

Eitorfer Tafel

Neue Wege gehen

Von W. Berwian

Das vergangene Jahr war herausfordernd. Durch globale Krisen ist die Zahl der bedürftigen Mitmenschen gestiegen. Intelligente Warenwirtschaftssysteme bei den Discountern führen dazu, dass die Mengen an genussfähigen Lebensmittel für die Tafel zurückgehen. Wir haben es trotz dieser widrigen Umstände geschafft mit 63 engagierten Ehrenamtlern viele bedürftige Mitmenschen zu unterstützen.

Über die klassische Tafelarbeit hinaus gab es auch weitere Aktivitäten. Im Rahmen der Aktion des Fördervereins der Jugend Eitorf „Geschenkte Zeit“ haben Mitglieder der Fahrradwerkstatt eine Radtour für Kinder organisiert bei der diese ihre von der Fahrradwerkstatt aufgearbeiteten Räder testen konnten. Den Abschluss bildete ein Minigolfturnier in Herchen das den Kids ausgelassenen Spaß bereitete.

Im Herbst hat die Tafel erstmals und mit großem Erfolg am Eitorfer Feierabendmarkt teilgenommen und mit dem Verkauf von Federweiser und Zwiebelkuchen die Tafelkasse etwas aufge bessert. Ein besonderes Ereignis war auch wieder die jähr-

liche Weihnachtspaketaktion. Die Tafelmitarbeiter haben über 200 Pakete geschnürt und unsere Schrauber konnten 43 Fahrräder an Kinder und Jugendliche übergeben.

Aber bei all diesen Erfolgen stehen wir im neuen Jahr vor großen Herausforderungen. Die Aufgabe ist es „Die Tafel“ zukunftsfähig zu machen. Durch neue, kreative Aktivitäten an den Schulen wollen wir unsere Arbeit jungen Menschen vorstellen. Wir verfolgen damit nicht nur das Ziel unsere Arbeit sichtbar zu machen, sondern wir hoffen damit auch junge Menschen für unsere Arbeit zu begeistern. Ehrenamt ist keine Frage des Alters!

Neben der drohenden Überalterung unserer Mitarbeiter stehen die Tafeln vor der Situation dass die Mengen an gespendeten Lebensmittel, die der Handel zur Verfügung stellt, stetig kleiner werden. Die Zahl der bedürftigen Mitmenschen aber immer mehr werden.

Auf Grund dieser folgenschweren Entwicklung sind wir dringend gefordert neue Beschaffungsquellen zu entwickeln. Dazu gibt es bereits erste Ideen, die in den nächsten Wochen konkreter ausgearbeitet werden sollen.

Die Eitorfer Tafel stellt sich diesen Aufgaben und startet positiv und engagiert ins neue Jahr.

Die Tafeln



Die Ausgabe von Brot- und Backwaren sowie das Angebot warmer Mittagsmahlzeiten der Siegburger Tafel im Don-Bosco-Haus.



Im Jahr 2023 organisierte die Troisdorfer Tafel mit den anderen Tafeln des SKM eine Weihnachtspaket-Spendenaktion für die Tafelkunden.

Siegburger Tafel

Die Tafel in Siegburg besteht aus mehreren Bausteinen. Einer davon ist die Kleiderkammer, zudem hat sich die Siegburger Tafel der Ausgabe von Backwaren verschrieben.

Dank enger und exklusiver Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft – der Bäcker Innung – werden große Mengen an ofenfrischen Backwaren generiert, die drei Mal in der Woche mit Hilfe eines Online-Netzwerks sehr flexibel und kurzfristig zu den Bedürftigen gelangen konnten. Darüber hinaus erfolgte die Ausgabe von Haushalts- und verpackten Lebensmitteln an Bewohner und Übernächter des Don-Bosco-Hauses und über die Kleiderkammer an deren Kunden. Die Produkte stellte regelmäßig das Siegburger Großunternehmen Dohle zur Verfügung.

Ein weiterer Baustein in der Arbeit der Siegburger Tafel ist die tägliche kostenlose Ausgabe warmer Mahlzeiten an die Übernächter der Notschlafstelle. Darüber hinaus erfolgte täglich die Versorgung der Notschlafstellenbesucher als auch der Teilnehmer an der Resozialisierungsmaßnahme mit belegten Brötchen, welche die Firma Backwerk zur Verfügung gestellt hatte. Auch Märkte wie DM und Rossmann sowie zahlreiche kleine Lebensmittelunternehmen stellten sporadisch Produkte zur Verfügung, die dann über die Kleiderkammer in die Verteilung an Bedürftige gelangten.

In die Tafel-Arbeit, sowohl im Bereich der Backwaren-Ausgabe, als auch in der Kleiderkammer wurden Teilnehmer der Resozialisierungsmaßnahme einbezogen, die im Rahmen der Arbeitstherapie in der Kleiderkammer als auch die Hausmeister tatkräftig unterstützt haben somit einen tagesstrukturierenden Baustein realisieren konnten.

Troisdorfer Tafel

von Regina Lunnetta

Ende des Jahres 2023 hatte die Troisdorfer Tafel 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die die Lebensmittelausgabe zweimal wöchentlich organisierten. Dazu kamen 15 ehrenamtliche Fahrer, die für das Abholen der Ware in den Spendergeschäften zuständig waren. Ende Dezember verteilten sich 747 Tafelausweise auf 1859 Kunden. Davon waren 1173 Erwachsene und 686 minderjährige Kinder. Die bei der Troisdorfer Tafel registrierten Kunden lebten größtenteils von Leistungen nach dem SGB II (Bürgergeld), eine kleine Gruppe von Rente oder Leistungen nach dem SGB XII (Grundsicherung/Hilfe zum Lebensunterhalt). Durch den Zulauf vieler Flüchtlinge ist die Tafellage sehr angespannt und das Spendenaufkommen unzureichend, so dass ein Aufnahmestopp evt. notwendig werden könnte.

Eine Ära geht zu Ende



Für den SKM im Rhein-Sieg-Kreis geht eine Ära zu Ende. Am 20.11.2023 verabschiedete der SKM Monika Bähr nach über 25 Jahren als Geschäftsführerin und Vorsitzende des SKM Rhein-Sieg in den Ruhestand.

Vor ihrer Tätigkeit beim SKM war Monika Bähr im Rhein-Sieg-Kreis bereits aktiv, war sie doch von 1981 bis 1993, die letzten sechs Jahre davon als Leitern, beim damaligen Katholischen Jugendamtes tätig. Nach einem vierjährigen Intermezzo beim Caritasverband Bonn kehrte sie in den Kreis zurück und übernahm die Aufgabe als Geschäftsführerin des SKM zum 1. Oktober 1997. Der Verein widmete sich zu diesem Zeitpunkt traditionell den Hilfen für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, in der Wohnungs- und Straffälligenhilfe, im Rahmen der Rechtlichen Betreuungen und von Erziehungsbeistandschaften, in der Schuldnerberatung sowie Angeboten für psychisch erkrankte Menschen.

Monika Bähr gelang es in den Folgejahren, das Hilfeangebot des SKM in den genannten Bereichen gezielt und kontinuierlich, orientiert an den Bedarfen der Betroffenen auszubauen. Besonders deutlich zeigte sich die Entwicklung des SKM Rhein-Sieg in den Angeboten für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Schon in den 2000er Jahren schuf der SKM Rhein-Sieg unter der Leitung von Monika Bähr Wohnraum für Menschen, die auf dem freien Wohnungsmarkt kaum Chancen hatten, an eine adäquate Wohnung zu gelangen. Verbunden waren, bis heute, Wohnungsver-

mietungen immer mit dem Angebot einer persönlichen Betreuung und Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner. Handelte es sich anfangs um ein Objekt mit drei Wohneinheiten, gelang es in 2019, ein Projekt zu realisieren, das Haus Donawitzstraße in Troisdorf, in dem 11 Einzelpersonen und Familien eine Wohnung vermietet werden konnte. Im Sommer 2023 dann konnte in der Luisenstraße in Siegburg ein weiterer Neubau mit 16 Wohnungen an bisher wohnungslose Mieterinnen und Mieter übergeben werden. Monika Bähr hat, und dies wird aus der Entwicklung der Wohnungslosenhilfe des SKM deutlich, immer die Chancengerechtigkeit und die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen, für die der SKM im Rhein-Sieg-Kreis einsteht, als Maßgabe verstanden.

Nicht zuletzt hat der SKM im Rhein-Sieg-Kreis unter Monika Bähr gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit das Leitbild „GEMEINSAM“ entwickelt. Das Leitbild definierte damals wie heute den christlichen Auftrag „Solidarisch, kritisch, hilfsbereit - für Chancengleichheit und Gerechtigkeit“. Monika Bähr füllte dieses Leitbild mit Leben, so wie sie es anlässlich ihrer Verabschiedung im November 2023 selbst zum Ausdruck brachte. Ihr Handeln war immer bestimmt von einem wachen Blick und offenen Ohr für die Belange der Hilfesuchenden und geprägt durch ihre tief verwurzelte christliche Grundhaltung. Kaum etwas brachte diese Grundhaltung von Monika Bähr besser zum Ausdruck als die wahre Begeisterung und Ergriffenheit mit der sie von ihrer Pilgerreise nach Israel mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnungslosenhilfe berichtete, gemeinsam und auf Augenhöhe.

Uns, die wir ihre Arbeit nun fortführen, bleibt es, Monika Bähr von ganzem Herzen zu danken. Wir tun dies mit der Zuversicht, wenn auch die Zeiten komplizierter und komplexer werden. Für das Kommende wünschen wir Monika Bähr alles Gute bei bester Gesundheit. Wir sind unsicher, sie wird sich neuen Herausforderungen widmen und den SKM wohlwollend im Auge behalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorstand und Verbandsrat des SKM im Rhein-Sieg-Kreis

Organigramm Stand 3/2023

Mitgliederversammlung
Verbandsrat
Ralf Klaßmann Verbandsratsvorsitzender
Stephan Palm Stellvertretender Verbandsratsvorsitzender
Vorstand
Markus Kühn Vorstandsvorsitzender
Gabriele Dallmann Stellvertretende Vorstandsvorsitzende
Dr. Roswitha Diels Vorstand

Fachbereich Verwaltung
Verwaltungsleitung Dieter Fischer
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Verwaltung • Personalverwaltung • Finanz- und Rechnungswesen • Elektronische Datenverarbeitung • Senioreneinkaufsdienst

Fachbereich Rechtliche Betreuung
Fachbereichsleitung Michael Pfeiffer
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Betreuungen • Querschnittsaufgaben (Ehrenamtliche Rechtliche Betreuung, Vorsorgende Verfügungen)

Fachbereich Resozialisierung
Hilfeverbund Don-Bosco-Haus
Fachbereichsleitung Silke Tesch
<ul style="list-style-type: none"> • Haftentlassenenbereich • Siegburger Tafel • Kleiderkammer

Fachbereich Schuldnerberatung
Fachbereichsleitung Markus Kühn
<ul style="list-style-type: none"> • Schuldenregulierung • Insolvenzberatung • Beratungsstellen Arbeit • SinA (Stark in Arbeit und Ausbildung) • Allgemeine Sozialberatung

Fachbereich Sozialpsychiatrisches Zentrum
Fachbereichsleitung Rodger Ody
<ul style="list-style-type: none"> • Tagesstätte • Ambulant Aufsuchender Dienst • Betreutes Wohnen • Adele („Mit Alzheimer und Demenz leben“) • Kontaktstellen • FIPS („Familien in psychischen Krisen“) • BEA (Begleitung und Entlastung im Alltag nach § 45 a Abs. 1 SGB XI) • Ambulante Kinder-Jugend- und Familienhilfe (linksrheinisch) • Zuverdienst (Projekt) • Sozialtherapie • Marte Meo (Projekt) • Tandem Peer (Projekt) • Café Sofa
<i>Nebenstelle Bornheim</i>

Fachbereich Wohnungslosenhilfe
Hilfeverbund Don-Bosco-Haus
Fachbereichsleitung Bert Becker, Dominik Schmitz
<i>Ambulante Hilfen</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Fachberatungsstelle • Notschlafstelle Don-Bosco-Haus • Betreutes Wohnen in Siegburg und Troisdorf und dezentrales BeWo
<i>Dienste der Wohnungsnotfallhilfe</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Obdachlosenarbeit in Siegburg und Troisdorf • „Keine Kinder im Obdach“ Troisdorf
Zentrale Fachstelle für präventive Wohnungsnotfallhilfe
Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“

Stabsstellen
Dirk Müller Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Bert Becker, Daniel Beck Beratung für Männer und Jungen
Koordination Ehrenamt
Jutta Janick Projekt Yes we can Förderung von Innovation, Teilhabe und Nachhaltigkeit in Troisdorf
Beate Luckey Datenschutzkoordinatorin/ Qualitätsmanagementbeauftragte
Silke Eschweiler Prävention
Michael Pfeiffer Öffentlichkeitsarbeit
Andreas Bedding Caritas-Fluthilfe-Zentrum

Verbundene Einrichtungen
Gebrüder Mennigen Stiftung (Sozialpsychiatrisches Zentrum Meckenheim)
<i>Kuratorium</i>
Georg Becker Vorsitzender
Albert Schäfer Stellvertr. Vorsitzender
<i>Vorstand</i>
Monika Bähr Vorsitzende
Heinz-Gerd Wiemar Stellvertr. Vorsitzender

Die Tafeln
<ul style="list-style-type: none"> • Eitorfer Tafel • Lohmarer Tafel • Ruppichterother Tafel • Sankt Augustiner Tafel • Siegburger Tafel • Troisdorfer Tafel

